

# Sprachstanderhebung in der Einschulungsuntersuchung

Baden-Württemberg 2010 – 2018



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART



# **Sprachstanderhebung in der Einschulungsuntersuchung**

Baden-Württemberg 2010 – 2018

## Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg • Nordbahnhofstr. 135 • 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 904-35000 • Fax 0711 904-35000 • [abteilung9@rps.bwl.de](mailto:abteilung9@rps.bwl.de) • [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

### Redaktion

Dr. Anna Leher  
Viktoria Schindler  
Anne Fehler  
Christin Dilger  
Anja Diedler

[gesundheitsberichterstattung@rps.bwl.de](mailto:gesundheitsberichterstattung@rps.bwl.de)

April 2020



### Haftungsausschluss

Die Broschüre wurde nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr - weder ausdrücklich noch stillschweigend - für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Qualität der Informationen Dritter in der Broschüre selbst oder ggf. für Verweise bzw. Inhalte auf verlinkte Internetseiten einschließlich deren Verfügbarkeit übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen. Mit den Verweisen bzw. Links auf Internetseiten Dritter wird lediglich der Zugang zur Nutzung von Inhalten vermittelt. Für fehlerhafte, unvollständige oder illegale Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

### Bildnachweis

Titelseite: © JorgeAlejandro - Fotolia.com

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>1. Einführung</b>	<b>4</b>
<b>2. Methodik</b>	<b>4</b>
2.1 Grundgesamtheit	4
2.2 Ein-/Ausschlusskriterien	6
<b>3. Sprachscreening in der Basisuntersuchung</b>	<b>7</b>
3.1 Unauffälliges Sprachscreening	8
3.2 Auffälligkeit im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“	9
3.3 Auffälligkeiten in den Aufgabenbereichen „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ und „Nachsprechen von Kunstwörtern“	9
3.4 Auffälligkeiten in allen drei HASE-Aufgabenbereichen	11
3.5 Auffälliges Sprachscreening – Indikation für den SETK 3-5	12
<b>4. Differentialdiagnostik der Sprache mit dem SETK 3-5</b>	<b>14</b>
<b>5. Gesamtbewertung der Sprache</b>	<b>16</b>
5.1 Intensiver Sprachförderbedarf mit oder ohne Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt	16
5.2 Ausgewählte sonstige Befundkategorien	16
<b>6. Bewertung der Artikulation</b>	<b>17</b>
6.1 Artikulation bei 4-jährigen Kindern	17
6.2 Artikulation bei 5-jährigen Kindern	18
<b>7. Auswertung des Fragebogens für Sorgeberechtigte</b>	<b>19</b>
7.1 Erster Teil: Fragen zur familiären und gesundheitlichen Situation des Kindes	19
7.1.1 Kinder mit Logopädie	20
7.1.2 Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung	20
7.2 Zweiter Teil: Soziodemografische Daten	21
7.2.1 Sozialer Status der Eltern nach Familiensprache, Alter und Geschlecht der Kinder	22
7.2.2 Sozialer Status der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache	22
7.2.3 Berufstätigkeit und Schulbildung der Eltern in Verbindung mit der Gesamtbewertung der Sprache	23
<b>8. Zusammenfassung</b>	<b>26</b>
<b>9. Literatur</b>	<b>27</b>
<b>10. Abbildungsverzeichnis</b>	<b>28</b>
<b>11. Anhang</b>	<b>29</b>

## 1. Einführung

„Das Menschlichste, was wir haben, ist doch die Sprache, und wir haben sie, um zu sprechen“ (Theodor Fontane, 1819-1898).

Die Einschulungsuntersuchung (ESU) in Baden-Württemberg legt besonderen Wert auf die Erfassung der Sprachentwicklung der Kinder. Liegen keine ausreichenden sprachlichen Kompetenzen vor, sind Schwierigkeiten in der Schule vorprogrammiert. Die Untersuchung, die im vorletzten Kindergartenjahr stattfindet, kann Förderbedarfe und Defizite aufdecken. Somit bleibt bis zum Schulanfang noch Zeit, betroffene Kinder intensiv zu fördern und gegebenenfalls in geeignete Versorgungsangebote überzuleiten.

Die Überprüfung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder im Rahmen der ESU erfolgt seit 2009 in einem zweistufigen Verfahren. In der sogenannten Basisuntersuchung wird zuerst bei allen Kindern ein Sprachscreening mit dem Heidelberger Auditiven Screening in der Einschulungsuntersuchung (HASE) und den Beobachtungen zur Spontansprache durchgeführt. Kinder mit einem auffälligen Sprachscreening werden in einem zweiten Schritt einer erweiterten Sprachstanddiagnostik mit dem Sprach-Entwicklungs-Test für drei- bis fünfjährige Kinder (SETK 3-5) zugeführt. Die Ergebnisse werden in der Gesamtbewertung der Sprache unter Berücksichtigung aller dem Gesundheitsamt vorliegenden Unterlagen zusammengefasst. Hinzu kommt die Überprüfung der Aussprache im Rahmen einer Artikulationsprüfung.

Dieser Bericht erläutert den sprachlichen Entwicklungsstand der 4- und 5-Jährigen bei der ESU in Baden-Württemberg anhand der Ergebnisse der Untersuchungen in den Untersuchungsjahren 2009/2010 bis 2017/2018. Dabei werden sowohl die dokumentierten Rohpunktwerte der Screening- und Diagnostikverfahren als auch die entsprechenden Bewertungen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) dargestellt. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse unter dem Aspekt des Sozialstatus, der auf Angaben aus dem Fragebogen für sorgeberechtigte Personen beruht, betrachtet. Sämtliche landesweite Auswertungen in Form von Tabellen über den zeitlichen Verlauf der neun Untersuchungsjahrgänge werden im Anhang nach Geschlecht, Alter und Familiensprache differenziert dargestellt.

## 2. Methodik

### 2.1 Grundgesamtheit

Die Einschulungsuntersuchungen werden nach Schuljahr durchgeführt. In die Auswertungen konnten insgesamt 753.877 Kinder (siehe Tabelle 1a), die in den Untersuchungsjahren 2009/2010 bis 2017/2018 der ESU gesehen wurden, einbezogen werden. Die Auswertung der Daten erfolgte mit der Statistik-Software SAS Version 9.4. Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text lediglich das letzte Jahr des jeweiligen Untersuchungszeitraums berichtet (z.B. "2013" sind die Daten des Untersuchungsjahres 2012/2013).

Die Anteile der untersuchten Mädchen und Jungen sind mit 49% zu 51% über die Jahre annähernd gleich verteilt. Zum Zeitpunkt der Untersuchung waren die Kinder durchschnittlich 59 Monate alt (siehe Tabelle 1b im Anhang).

Als Familiensprache der untersuchten Kinder werden die Sprachen bezeichnet, die während der ersten drei Lebensjahre mit dem Kind gesprochen wurden. Dabei wird nach „Deutsch“, „Deutsch und andere“ sowie „Andere Sprache/n“ ausgewertet. Bei ca. zwei Drittel der Kinder (65%) gaben die Eltern ausschließlich Deutsch als Familiensprache an, bei dem verbliebenen Drittel der Kinder gaben sie eine weitere (21%) oder eine andere Sprache (13%) an, die in der Familie gesprochen wurde (siehe Tabelle 2b im Anhang). Welche anderen Familiensprachen am häufigsten angegeben wurden, ist in Abbildung 1 veranschaulicht (siehe auch Tabelle 2a im Anhang).

Anhand der vorliegenden Daten ist nicht zu unterscheiden, ob es sich bei den Kindern mit einer weiteren Familiensprache außer Deutsch, um echte bilinguale Kinder, Kinder mit Deutsch als zweitgelernter Sprache oder Kinder mit lediglich kurzem Kontakt zur deutschen Sprache zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung handelt. Im Text werden Kinder mit einer weiteren Familiensprache neben Deutsch, sowie Kinder mit nicht-deutscher/n Familiensprache/n als mehrsprachige Kinder bezeichnet.

Es liegen nicht für alle Untersuchungsbereiche der ESU Werte für alle Kinder vor. Demzufolge können sich die Bezugsgrößen für die einzelnen Auswertungen verändern. Darauf wird in einer Fußnote bei den entsprechenden Tabellen im Anhang hingewiesen.

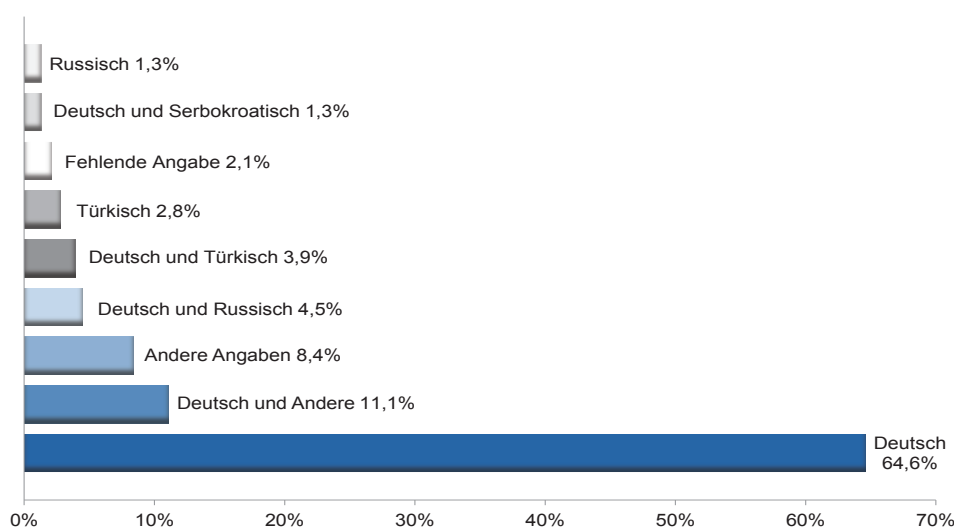


Abb. 1:  
Angaben zur  
Familiensprache\*,  
Baden-Württemberg,  
Gesamt 2010-2018

\* Hier sind unter „Deutsch und Andere“ sowie „Andere Angaben“ alle anderen Sprachen zusammengefasst, die in weniger als 1% der Fälle genannt wurden.

## 2.2 Ein-/Ausschlusskriterien

In die Auswertungen wurden nur Daten von Kindern einbezogen, bei denen folgende Angaben vollständig vorlagen:

- Geschlecht,
- Stadt- und Landkreis, in dem sie untersucht wurden und
- Alter bei der Basisuntersuchung zwischen 4;0 und 5;11 Jahre (Jahre; Monate).

Da eine erweiterte Sprachstanddiagnostik mit dem SETK 3-5 erst nach der Basisuntersuchung erfolgt, können die den SETK 3-5 betreffenden Auswertungen auch ältere Kinder beinhalten. Zwar liegen für 6-jährige und ältere Kinder keine spezifischen SETK 3-5-Normwerte vor, die Testautorin empfiehlt dennoch eine Untersuchung dieser Kinder sofern Probleme mit dem Sprachlernen vermutet werden (Grimm, 2015, S. 63). Somit sind in Tabellen zur Gesamtbewertung der Sprache auch 6-Jährige zu finden, sofern sie einen SETK 3-5 erhalten haben. In der Gesamtdatenbank betrifft dies lediglich rund 671 Kinder, die bei der Durchführung des SETK 3-5 bereits sechs Jahre alt waren (siehe hierzu Tabelle 12 im Anhang).

Zudem wurden in die Datenanalyse nur Daten von Gesundheitsämtern einbezogen, welche die Untersuchungen flächendeckend und arbeitsrichtlinienkonform durchführen. Diese Einschränkung hat zur Folge, dass keine Ergebnisse für die Stadtkreise Karlsruhe und Heilbronn (für einzelne Jahre), die Landkrei-

se Karlsruhe und Zollernalbkreis (für einzelne Jahre) sowie landesweit für die Kinder in Waldorfeinrichtungen vorliegen. Bei der Bewertung der SETK 3-5 - Untertests, der Gesamtbewertung der Sprache sowie für den Bereich Artikulation konnten auch die Daten aus dem Rems-Murr-Kreis nicht berücksichtigt werden. Datensätze, die ausschließlich Ergebnisse des SETK 3-5 und keine weiteren Untersuchungsergebnisse der Basisuntersuchung enthielten, wurden ebenfalls aus der Auswertung ausgeschlossen. Die Anwendung dieser Ausschlusskriterien hat zur Folge, dass die in diesem Bericht dargestellten Zahlen geringfügig von Zahlen anderer Auswertungen abweichen können.

In die Auswertungen gehen die erreichten Punktwerte der einzelnen Screening- und Diagnostikverfahren, die übermittelten Befunde der Ärztinnen und Ärzte sowie Angaben zu einzelnen Fragen aus dem Fragebogen für sorgeberechtigte Personen ein. Des Weiteren wird in einigen Tabellen nach dem Sozialstatus des Kindes differenziert. Die Berechnung des sozialen Status erfolgt anhand der Einteilung des „Brandenburger Sozialindex“ (Böhm, Ellsäßer & Lüdecke, 2007). Dieser Sozialindex berücksichtigt Daten zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit der sorgeberechtigten Personen. Nähere Erläuterungen sind im entsprechenden Kapitel zu den soziodemografischen Angaben zu finden.



### 3. Sprachscreening in der Basisuntersuchung

Bei der Basisuntersuchung wird das „Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung (HASE, Schöler & Brunner, 2008)“ durchgeführt. Dabei werden drei Aufgabenbereiche untersucht: „Nachsprechen von Sätzen (NS)“, „Wiedergeben von Zahlenfolgen (WZ)“ sowie „Nachsprechen von Kunstwörtern (NK)“. In allen Aufgabenbereichen sind die Aufgaben von steigendem Schwierigkeitsgrad. Jede einzelne Aufgabe wird mit richtig oder falsch bewertet und erhält bei korrekter Lösung jeweils einen Punkt (siehe Abbildung 2).

Zusätzlich gilt bei 5-jährigen Kindern für den Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“, dass eine Nachsprechleistung, die laut HASE-Normen zwar in den unauffälligen Bereich fällt,

Abb. 2:

Schaubild zur Darstellung der auffälligen Bereiche in HASE (grau markiert) und zur Indikationsstellung des KVS (rot), Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2019)

aber nur 7 Punkte erzielt, als „grenzwertig“ eingestuft wird. Gemäß den Arbeitsrichtlinien für die ESU muss dann, wenn sonst kein anderer HASE-Aufgabenbereich auffällig war, zusätzlich eine Überprüfung des Sprachverständnisses mit dem Kurzverfahren für Sprache (KVS, Breuer & Weuffen, 2004) erfolgen.

Das Sprachscreening wird als auffällig gewertet, wenn in HASE oder im KVS nicht altersgerechte Leistungen erzielt werden. In HASE gelten jene kritischen Rohpunktwerte, die im Schaubild grau markiert sind, als auffällig. Beim KVS sind zwei oder mehr falsch gelöste Manipulationsaufgaben von insgesamt drei Aufgaben als auffällig zu werten.

Ein auffälliges Sprachscreening ist nicht automatisch mit einer auffälligen Sprachentwicklung gleichzusetzen. Es besagt vielmehr, dass ein Kind als Risikokind identifiziert wurde und die sprachlichen Kompetenzen über einen Sprachentwicklungstest differentialdiagnostisch erfasst werden sollten.

Alter	NS			WZ			NK		
	4;0-4;5	4;6-4;11	ab 5;0	4;0-4;5	4;6-4;11	ab 5;0	4;0-4;5	4;6-4;11	ab 5;0
10									
9									
8									
7			KVS						
6									
5									
4									
3									
2									
1									
0									

In den Auswertungen zu HASE werden nur vollständige Screenings mit dokumentierten Punktwerten für alle drei Aufgabengebiete einbezogen. Somit bleiben die Bezugsgrößen bei den einzelnen Auswertungen der Aufgabenbereiche von HASE konstant. Eine flächendeckende Durchführung von HASE ist mit einer über die Jahrgänge stabilen Quote von durchschnittlich 95% an vollständigen Screenings gewährleistet (siehe Tabelle 3 im Anhang).

### 3.1 Unauffälliges Sprachscreening

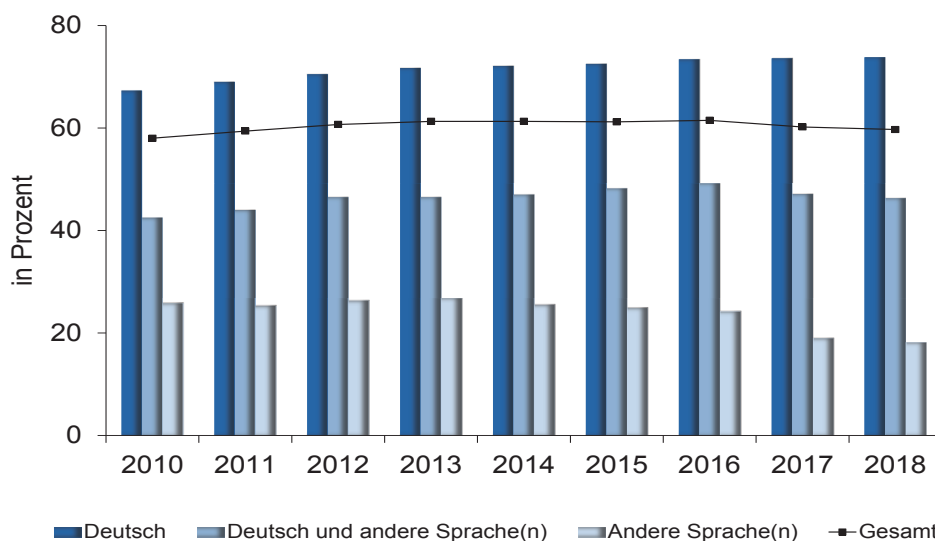
Das Ergebnis „unauffälliges Sprachscreening“ bedeutet, dass bei diesen Kindern anhand von HASE kein Risiko für den Sprach- und Schriftspracherwerb festzustellen ist. Diese Kinder werden in der ESU in der Regel als sprachlich unauffällig eingestuft. Die Auswertung hier berücksichtigt das Ergebnis eines eventuell durchgeführten KVS nicht.

Der Anteil der Kinder, die ein unauffälliges HASE aufweisen, liegt durchschnittlich bei ca.

60%. Grundsätzlich schneiden Mädchen (63%) besser als Jungen (58%) und die 4-jährigen (65%) besser als die älteren Kinder (56%) ab. Kinder, die keine deutsche Familiensprache haben, weisen die niedrigste Quote an unauffälligen HASE (24%) auf, Kinder die ausschließlich Deutsch sprechen, die höchste Quote (72%). Siehe hierzu Tabelle 9 im Anhang. Abbildung 3 zeigt die Verteilung über die Untersuchungsjahre.

In der ESU wird bei 5-jährigen und einem „grenzwertigen“ Nachsprechen von Sätzen, das laut HASE-Beurteilung noch als unauffällig gewertet wird, das KVS durchgeführt. Diese Anteile an unauffälligen Sprachscreenings sind ähnlich verteilt zu den Ergebnissen, bei denen nur HASE berücksichtigt wird. Jedoch sind die Anteile erwartungsgemäß etwas niedriger, da die Kinder neben unauffälligen HASE-Ergebnissen auch unauffällige KVS Ergebnisse erzielen müssen. Siehe hierzu Tabellen 5 und 6 im Anhang.

Abb. 3:  
HASE – Unauffälliges  
Sprachscreening,  
Verteilung über die  
Untersuchungsjahre  
2010 – 2018



### 3.2 Auffälligkeit im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“

Im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“ werden Reproduktions- sowie Rekonstruktionsfähigkeiten geprüft. Reicht bei den kurzen Sätzen in der Regel das Reproduzieren aus, so müssen längere Sätze korrekt rekonstruiert werden. Hierzu sind, neben dem grammatikalischen Regelwissen, Kompetenzen in den Bereichen Sprachverständnis und Sprachproduktion unerlässlich. So wird auch beim Nachsprechen von Sätzen die Abhängigkeit der Leistungen von den Deutschkenntnissen deutlich.

Die Quote für ein auffälliges Nachsprechen von Sätzen liegt jahrgangsübergreifend bei allen Kindern bei etwa 28%, bei den nur Deutsch sprechenden Kindern sind im Schnitt lediglich 15% auffällig (siehe Tabelle 4 im Anhang). Mehrsprachige Kinder schneiden in diesem Aufgabenbereich schlechter ab (Deutsch und andere Sprachen: 46%, nur andere Sprachen: 73%). Erwartungsgemäß ist für ein erfolgreiches Bewältigen des Nachsprechens von Sät-

zen günstiger, wenn eine der Familiensprachen Deutsch ist. Abbildung 4 zeigt die Verteilungen über die einzelnen Untersuchungsjahre auf.

### 3.3 Auffälligkeiten in den Aufgabenbereichen „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ und „Nachsprechen von Kunstwörtern“

Die Aufgabenbereiche „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ sowie „Nachsprechen von Kunstwörtern“ überprüfen die Funktionsfähigkeit des Arbeitsgedächtnisses, in diesem Fall die Funktionsfähigkeit der phonologischen Schleife. Das Wiedergeben von Zahlenfolgen zielt auf die Verarbeitungskapazität, das Nachsprechen von Kunstwörtern auf die Verarbeitungsgenauigkeit dieser Schleife ab. Beide Aufgaben sind unabhängiger von der Familiensprache als das Nachsprechen von Sätzen. Ein Kind sollte jedoch zum erfolgreichen Bewältigen der Aufgaben über Fertigkeiten in der Lautstruktur der deutschen Sprache und über Kenntnisse der deutschen Zahlwörter verfügen.

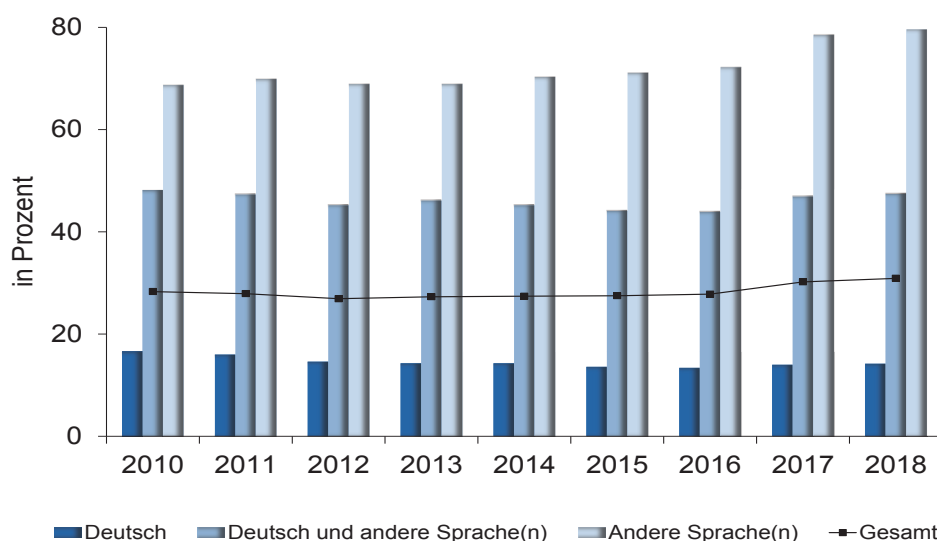
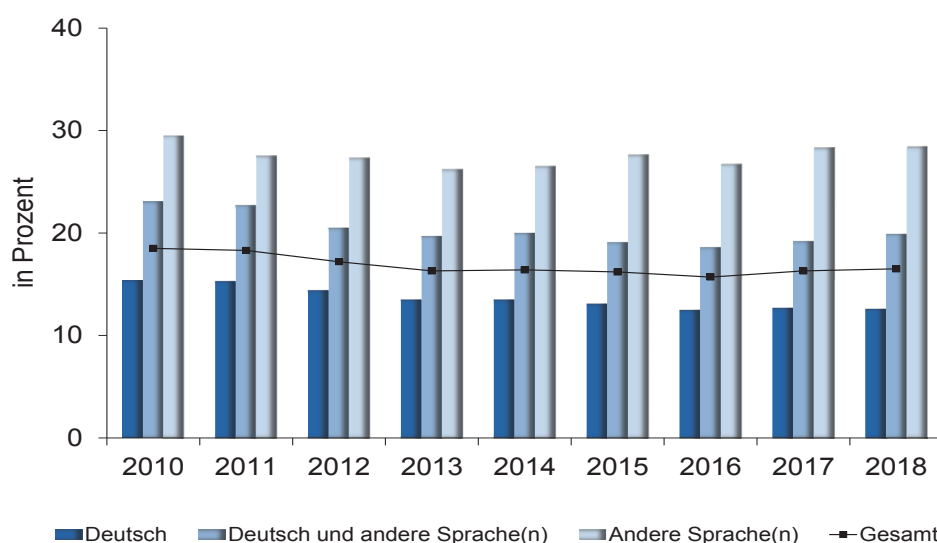


Abb. 4:  
HASE – im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018

Abb. 5:  
HASE – im Aufgabenbereich „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018

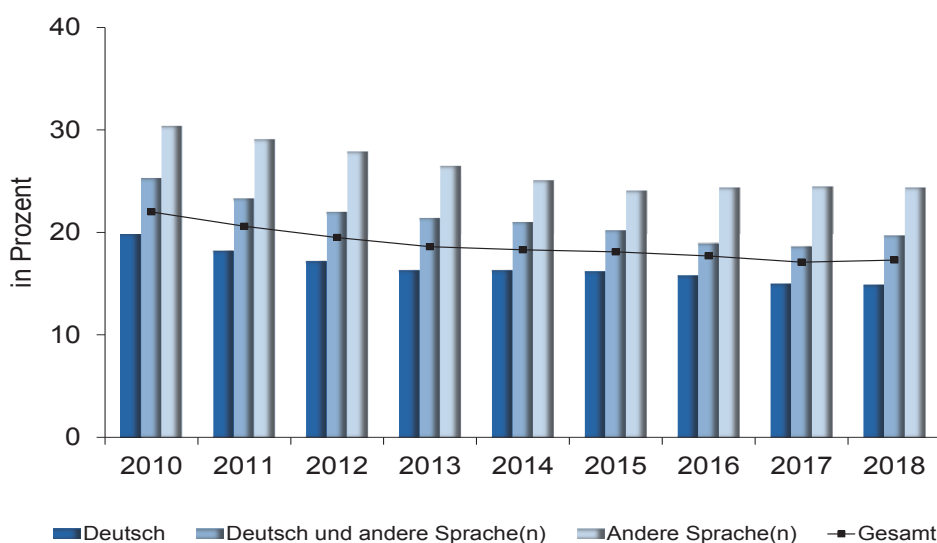


Die Ergebnisse in den Aufgabenbereichen „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ und „Nachsprechen von Kunstwörtern“ weisen weniger große Unterschiede zwischen nur Deutsch sprechenden und mehrsprachigen Kindern auf. Die Quote für ein auffälliges Wiedergeben von Zahlenfolgen liegt jahrgangsübergreifend bei allen Kindern bei 17%, die nur Deutsch sprechenden Kinder sind im Schnitt zu 14% auffällig, mit Deutsch und anderen Sprachen zu 20% und mit nur anderen Sprachen zu 27% (siehe

Tabelle 7 im Anhang). Die Verteilung über die Untersuchungsjahre ist in Abbildung 5 zu sehen.

Beim Nachsprechen von Kunstwörtern machen die auffälligen Kinder jahrgangsübergreifend 19% aus. Bei den nur Deutsch sprechenden Kindern liegt diese Quote bei 17%, bei den Deutsch und andere Sprachen sprechenden Kindern bei 21% und den nur andere Sprachen sprechenden Kindern bei 26% (siehe Tabelle 8 im Anhang). Abbildung 6 zeigt die Verteilung über die Untersuchungsjahre.

Abb. 6:  
HASE – im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Kunstwörtern“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018



### 3.4 Auffälligkeiten in allen drei HASE-Aufgabenbereichen

Kinder, die in allen drei Aufgabenbereichen von HASE auffällige Leistungen zeigen, weisen ein hohes Risiko bezüglich ihres Sprach- und Schriftspracherwerbs auf. Schöler & Brunner (2008) postulieren bei diesen Kindern, sofern sie ausschließlich deutschsprachig sind, einen Sprachtherapiebedarf. Dies trifft jahrgangsübergreifend auf 4% der nur Deutsch sprechenden Kinder zu (siehe Tabelle 10 im Anhang).

Auch bei mehrsprachigen Kindern kann laut Schöler & Brunner (2008) dieses Risiko und somit ein Sprachtherapiebedarf vorliegen. Die Quoten für mehrsprachige Kinder, die in allen drei Aufgabenbereichen auffällige Ergebnisse haben, liegen jahrgangsübergreifend zwischen 9% der Kinder mit Deutsch und anderer Familiensprache sowie 13% der Kinder mit nicht-deutscher Familiensprache. Die Verteilung der Werte über die Untersuchungsjahre zeigt Abbildung 7.

Eine mögliche Erklärung für dieses Ergebnis ist, dass auch Kinder einbezogen sind, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung noch zu wenig Kontakt zur deutschen Sprache hatten. Mehrsprachige Kinder können gehäuft, aufgrund mangelnder deutscher Sprachkompetenz und einem dadurch reduzierten Aufgabenverständnis, in allen Aufgabenbereichen auffällige Ergebnisse aufweisen.

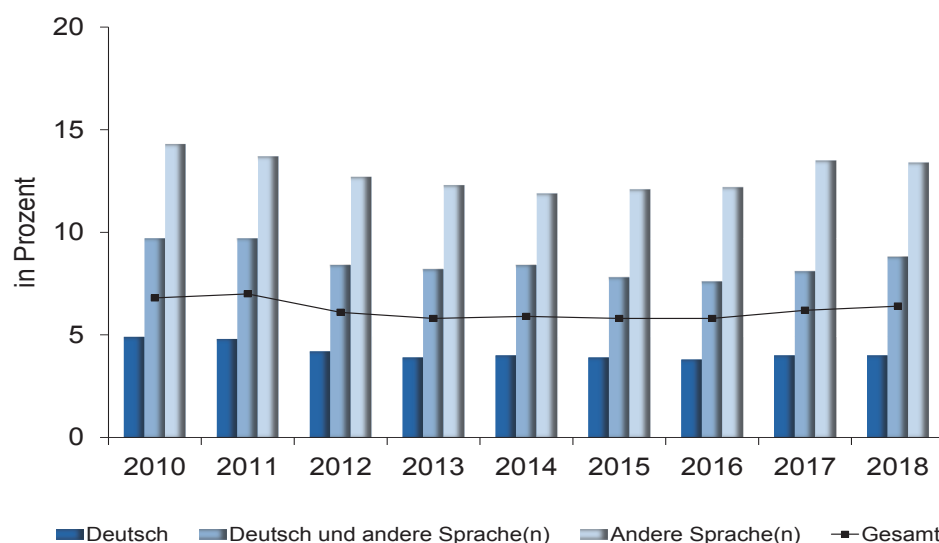


Abb. 7:  
HASE – in allen drei Aufgabenbereichen auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018

### 3.5 Auffälliges Sprachscreening – Indikation für den SETK 3-5

Generell wird bei auffälligen Befunden im Sprachscreening der kindliche Sprachentwicklungsstand genauer betrachtet und gegebenenfalls mit dem SETK 3-5 überprüft. Von 2010 bis 2016 galt, dass jedem auffälligen Sprachscreening eine erweiterte Sprachstanddiagnostik folgt. Dies erwies sich aus fachlicher Sicht als nicht in allen Fällen notwendig und war auch von den Ressourcen der Gesundheitsämter nicht leistbar. Seit dem Untersuchungsjahr 2017 wird daher auf Grundlage der landesweiten Handlungsanleitung zur SETK 3-5-Indikationsstellung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums Baden-Württemberg entschieden, welche Kinder mit dem SETK 3-5 zu untersuchen sind (siehe Abbildung 8). Dadurch werden insgesamt weniger Kinder untersucht.

Bei Kindern, die vor der Untersuchung weniger als 10 Monate Deutschkontakt hatten, kann auf die Durchführung des SETK 3-5 zunächst verzichtet werden. Es ist von einem intensiven Förderbedarf auszugehen. Die Wiedervorstellung des Kindes in Schritt 2 der ESU zum Sprachscreening mit HASE und ggf. SETK 3-5 sollte erfolgen.

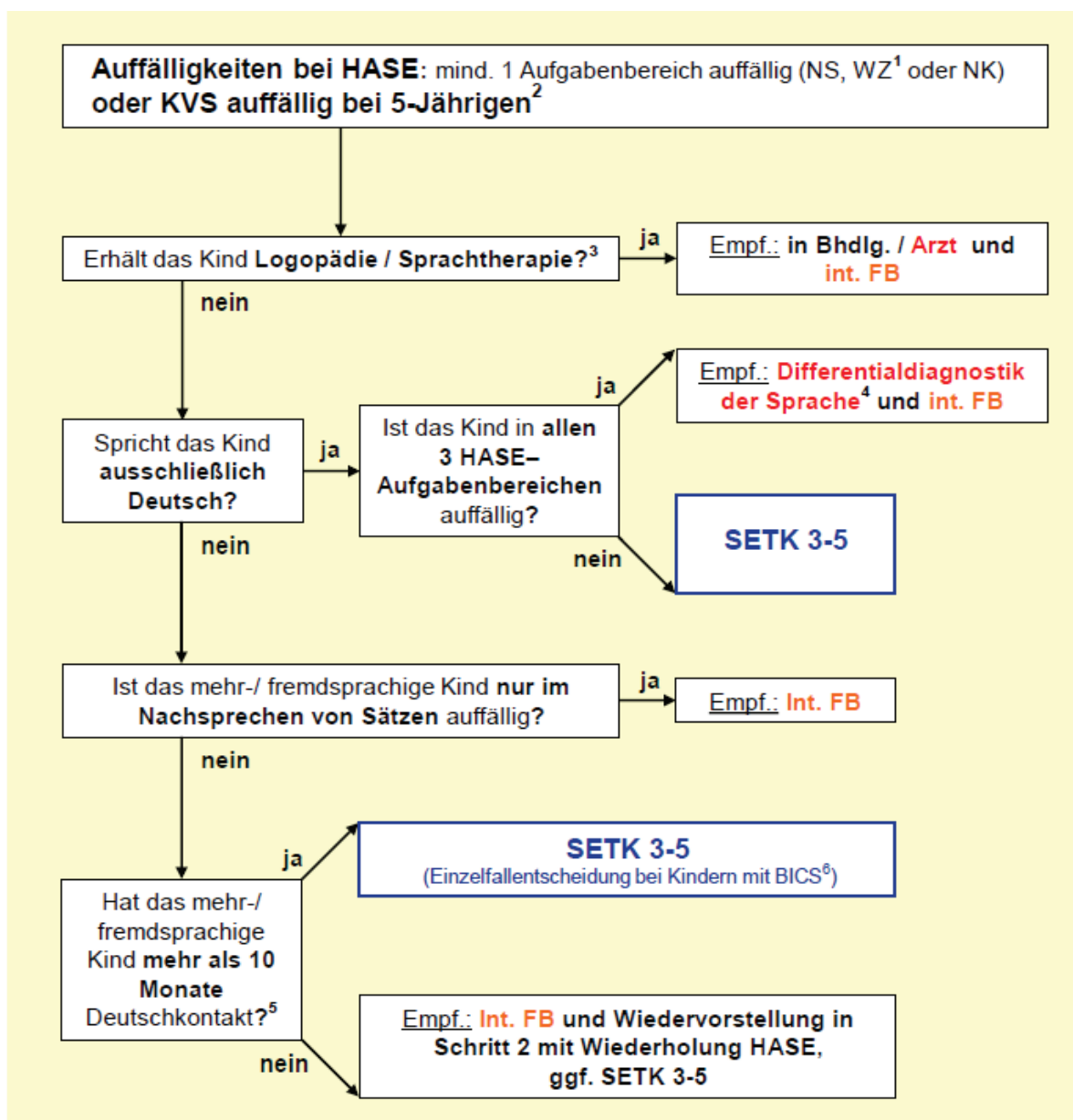
Kinder, die ohne Kenntnisse der deutschen Sprache in die Kindertageseinrichtung gekommen sind, haben in der Regel nach etwa 10 Monaten Sprachkontakt ein sprachliches Basisniveau entwickelt. Dieses ist gekennzeichnet durch Schlüsselwort-Verstehen, Gelingen von Kommunikation in Alltagssituationen und ggf. Zuhilfenahme von Gestik und Mimik. Wenn bei mehrsprachigen Kindern, mit mehr als 10 Mo-

naten Kontaktdauer zur deutschen Sprache, außer dem Nachsprechen von Sätzen andere bzw. weitere HASE-Bereiche auffällig waren, sollten die Kinder anschließend mit dem SETK 3-5 untersucht werden. Haben die Kinder bei der ESU lediglich das sprachliche Basisniveau erreicht, so beruht die Durchführung des SETK 3-5 auf einer Einzelfallentscheidung nach ärztlichem Ermessen. Grundsätzlich ist dann von einem intensiven Förderbedarf auszugehen.

Die Berechnungen der indizierten SETK basieren auf den in den jeweiligen Untersuchungsjahren geltenden Richtlinien. Ab 2016 wurden somit die Anteile nach Vorgaben der landesweiten Handlungsanleitung berechnet. Dabei stehen manche Angaben, wie vorgelegte ärztliche Befunde und Dauer des Kontakts zur deutschen Sprache, für die exakte Berechnung nicht zur Verfügung. Zudem kann eine erweiterte Sprachstanddiagnostik nach ärztlichem Ermessen jederzeit durchgeführt werden. Daher sind die Zahlen lediglich als Richtwerte zu interpretieren.

Bezogen auf alle Kinder mit einem vollständigen Sprachscreening liegt ein auffälliges Ergebnis jahrgangsübergreifend bei 36% der Kinder vor. Für nur Deutsch sprechende Kinder liegt dieser Anteil bei 27%. Bei den mehrsprachigen Kindern mit deutscher Familiensprache sowie den Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache sind jahrgangsübergreifend 47% bzw. 63% an auffälligen Sprachscreenings zu verzeichnen (siehe Tabelle 11 im Anhang).

Abb. 8: Landesweite Handlungsanleitung zur SETK 3-5 - Indikationsstellung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums Baden-Württemberg



1 Bei isoliert auffälligem Wiedergeben von Zahlenfolgen (HASE WZ) darf dieser Aufgabenbereich einmal wiederholt werden.

2 Das KVS muss laut ARL (Arbeitsrichtlinien für die Einschulungsuntersuchung und deren Dokumentation in Baden-Württemberg) nur dann durchgeführt werden, wenn kein anderer HASE-Aufgabenbereich den SETK 3-5 indiziert. Normiert ist das KVS nur für 5-Jährige und ältere Kinder. Daher können KVS-Ergebnisse von 4-Jährigen aufgrund fehlender Normwerte nicht näher interpretiert werden.

3 Kinder mit Kontakt zur Logopädie / Sprachtherapie, d.h. Kinder, die sich aktuell in Behandlung befinden, bei denen die Behandlung abgeschlossen ist oder eine entsprechende Behandlung initiiert wurde oder Kinder, die einen Schulkindergarten mit Förderschwerpunkt „Sprache“ besuchen.

4 Die Differentialdiagnostik der Sprache obliegt bei diesen Kindern den Ärztinnen und Ärzten des ÖGD. Alternativ werden diese Kinder, abhängig von lokalen Gegebenheiten, an den behandelnden Arzt oder an lokale Kooperationen vermittelt, da ein Sprachtherapiebedarf wahrscheinlich ist.

5 mehr als 10 Monate Deutschkontakt: in der Regel bezogen auf den Besuch einer Kindertageseinrichtung/Kindertagespflege.

6 BICS: Basic Interpersonal Communicative Skills: bezogen auf die deutsche Sprache: erreichtes Basisniveau mit Schlüsselwort-Verstehen, Kommunikation in Alltagssituationen möglich und ggf. Zuhilfenahme von Gestik und Mimik.

#### 4. Differentialdiagnostik der Sprache mit dem SETK 3-5

Im Schnitt wurde bei 22% (2010: 26%, 2018: 14%) der Kinder ein SETK 3-5 in der Basisuntersuchung durchgeführt (siehe Tabelle 12 im Anhang). Dem stehen sowohl vor 2016 als auch danach höhere Anteile von indizierten SETK 3-5 gegenüber (siehe Tabelle 11 im Anhang). Gründe dafür sind neben den in den ersten Jahren deutlichen Ressourcenproblemen in den Gesundheitsämtern auch die oben beschriebene Fallstricke der Berechnung. Eine weitergehende Analyse der Gründe für die Differenz an indizierten und durchgeführten SETK 3-5 ist anhand der vorliegenden Daten nicht möglich.

Im Rahmen der erweiterten Sprachstanddiagnostik in der ESU sind in dieser Reihenfolge die vier folgenden SETK 3-5-Untertests durchzuführen:

- „Verstehen von Sätzen (VS)“,
- „Satzgedächtnis (SG)“,
- „Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN)“ sowie
- „Morphologische Regelbildung (MR)“.

Der fünfte Untertest „Gedächtnisspanne für Wortfolgen“ kann laut Arbeitsrichtlinien für die ESU entfallen und wird daher in diesem Bericht nicht separat ausgewertet.

Das „Verstehen von Sätzen (VS)“ wird über Manipulationsaufgaben, die das Kind mit verschiedenen Gegenständen ausführt, geprüft.

Bei den einfacheren Aufgaben stimmen Satzstruktur und Handlungsstruktur überein. Komplexere Strukturen, wie z.B. Temporal- und Kausalsätze, die hohe Anforderung an die Handlungsumsetzung stellen, sind ebenfalls Teil des Untertests VS.

Bei den Satzgedächtnisaufgaben (SG) spricht das Kind grammatikalisch korrekte logische und nicht logische Sätze nach. Bei diesen Sätzen nehmen jeweils Satzlänge und Komplexität zu. Neben Reproduktion werden insbesondere die grammatikalischen Rekonstruktionsfähigkeiten der Kinder geprüft.

Der Untertest „Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN)“ beinhaltet das Nachsprechen von Kunstwörtern, die in Bezug auf ihre Lautabfolge in der deutschen Sprache vorkommen könnten. Die Wortlänge variiert hierbei von zwei- bis hin zu fünfsilbigen Kunstwörtern.

Bei der „Morphologischen Regelbildung (MR)“ soll das Kind anhand von Bildvorlagen Pluralformen von realen Dingen/Lebewesen sowie von Phantasiebegriffen bilden. Die Herausforderung besteht darin, die entsprechende Wortform auf Grundlage des vorhandenen Regelsystems ableiten zu können.

Aus den einzelnen Untertestergebnissen kann der jeweilige Rohpunktwert in einen T-Wert überführt werden. Anhand dieser T-Werte lässt sich ein intensiver Förderbedarf, ein Förderbedarf (im Rahmen des Orientierungsplans oder häuslich) oder ein altersentsprechendes Ergebnis ableiten.



Abbildung 9 zeigt die jahrgangsübergreifende Verteilung der Kinder in den jeweiligen Förderbedarfskategorien. Die Verteilung in den einzelnen Untersuchungsjahren kann den Tabellen 13-16 im Anhang entnommen werden. Die höchsten Quoten an intensivem Förderbedarf entstehen beim Untertest „Satzgedächtnis“ mit jahrgangsübergreifenden 54% der getesteten Kinder. Dies ist insofern nicht unbedeutend, da in Längsschnitterhebungen Hinweise bestehen, dass die vorschulischen Satzgedächtnisleistungen bzw. das Nachsprechen von Sätzen ein Prädiktor für die frühe Lese- und Rechtschreibkompetenz darstellen (von Goldammer, Mähler, Bockmann & Hasselhorn, 2010; von Goldammer, Mähler & Hasselhorn &, 2011).

Für alle SETK 3-5-Untertests außer PGN gilt, dass eine Abhängigkeit der Ergebnisse von der Deutschsprachkompetenz besteht. Der Untertest PGN nimmt eine Sonderstellung ein, da dazu ein Kind lediglich mit dem Lautinventar der deutschen Sprache vertraut sein muss. Ziel ist, die Funktion des phonologischen Arbeitsgedächtnisses zu prüfen, welches zur Verarbeitung sprachlicher Informationen und für den Erwerb von Sprachstrukturen benötigt wird (Kannengieser, 2012; Grimm, 2015).

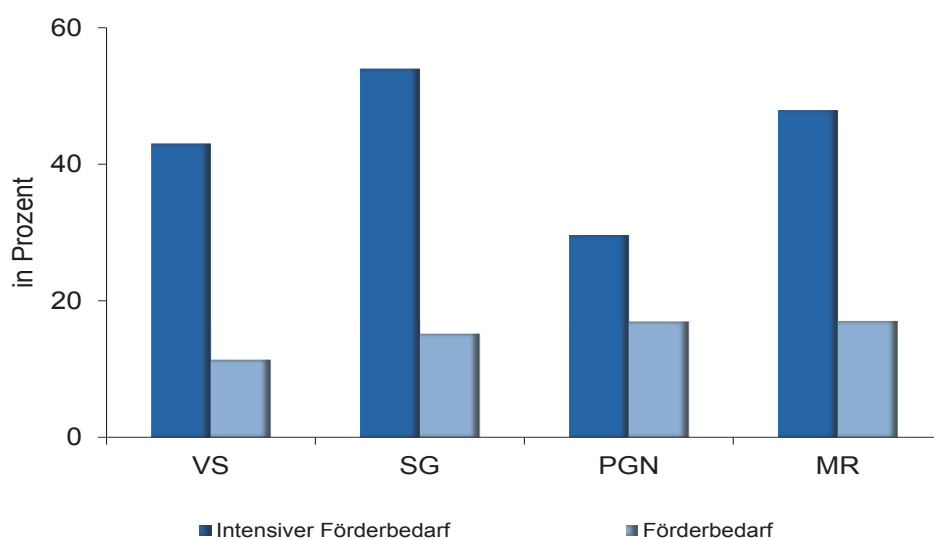


Abb. 9:  
Quoten an intensivem Förderbedarf und Förderbedarf nach Untertest im Untersuchungszeitraum 2010 – 2018

## 5. Gesamtbewertung der Sprache

Die Gesamtbewertung der Sprache wird von den Ärztinnen und Ärzten des ÖGD anhand von HASE, der Spontansprache und bei Vorliegen eines SETK 3-5 unter Einbezug der Testergebnisse vorgenommen. Die Ergebnisse aus dem Artikulationsscreening fließen nicht in die Gesamtbewertung der Sprache ein.

Mögliche Befundkategorien für die Gesamtbewertung der Sprache sind „altersentsprechend“, „Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/beim behandelnden Arzt“, „Intensiver Sprachförderbedarf“, „Förderung im Rahmen des Orientierungsplans in der Kindertagesstätte“ sowie „häusliche Förderung“. Mehrfachnennungen sind möglich, lediglich die Kategorie „altersentsprechend“ schließt die Markierung eines weiteren Förderbedarfs aus.

Nach Feststellung eines intensiven Sprachförderbedarfs ist vorgesehen, dass ein Kind an einer intensiven, qualifizierten Sprachfördermaßnahme in der Kindertageseinrichtung teilnimmt (vgl. Zuwendungen zur Sprachförderung in allen Tageseinrichtungen mit Zusatzbedarf, seit 2019 Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Umsetzung der Gesamtkonzeption Kompetenzen verlässlich voranbringen). Ziel einer solchen Sprachfördermaßnahme ist es, über sprachanregende Maßnahmen die Sprach- und Kommunikationskompetenzen der betroffenen Kinder zu verbessern. Hingegen sollen bei Kindern, die eine Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/beim behandelnden Arzt erhalten, in der Regel weiterführende Bedarfe abgeklärt bzw. entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet werden.

### 5.1 Intensiver Sprachförderbedarf mit oder ohne Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt

Einen intensiven Sprachförderbedarf bekommen durchschnittlich 28% aller untersuchten Kinder bescheinigt (siehe Tabelle 18b im Anhang). Insgesamt ist festzustellen, dass Jungen (31%) häufiger einen intensiven Sprachförderbedarf im Vergleich zu Mädchen (25%) bescheinigt bekommen. Erwartungsgemäß liegen die Quoten für intensiven Sprachförderbedarf bei mehrsprachigen Kindern (Deutsch und andere Sprachen 46%; andere Sprachen 70%) deutlich höher als für nur Deutsch sprechende Kinder (14%). Abbildung 10 zeigt die Verteilung über die Untersuchungsjahre. In den Jahren 2017 und 2018 ist bei den Kindern, die andere Familiensprachen sprechen, ein Anstieg im Vergleich zu den Jahren zuvor zu beobachten. Dies kann durch die vermehrte Zuwanderung in den Jahren 2015/2016 bedingt sein.

### 5.2 Ausgewählte sonstige Befundkategorien

Durch eine Kinderärztin/ einen Kinderarzt abklärungsbedürftig ist die Sprachentwicklung von jahrgangsübergreifend 12% aller untersuchten Kinder. Die Bewertung „altersentsprechend“ erhielten durchschnittlich 58% der untersuchten Kinder (siehe Tabelle 18a im Anhang).

Die genauen Verteilungen der einzelnen Befundkategorien in Bezug auf Familiensprache, Alter und Geschlecht sind für die einzelnen Untersuchungsjahre den Tabellen 18c-k im Anhang zu entnehmen.

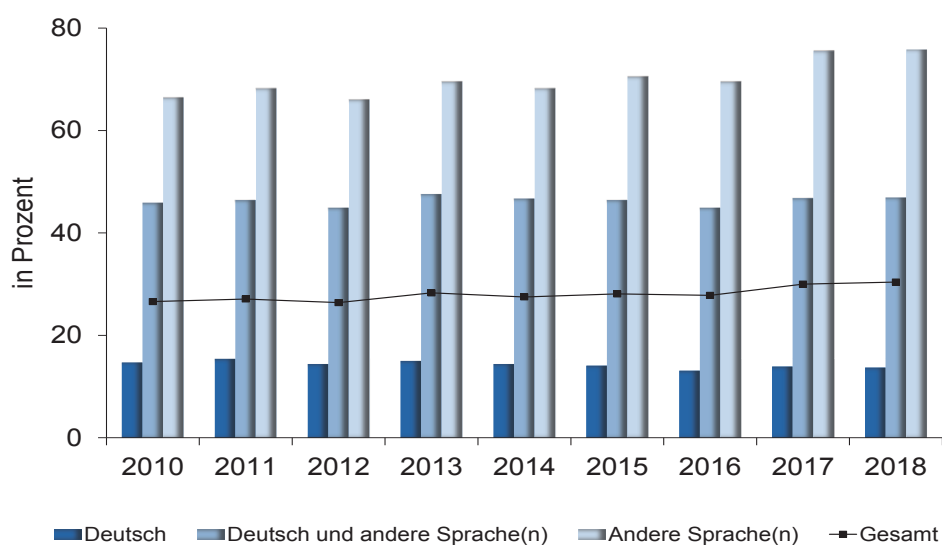


Abb. 10:  
Intensiver Sprachförderbedarf mit oder ohne Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/ dem behandelnden Arzt, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018

## 6. Bewertung der Artikulation

In der ESU werden die deutschen Sprachlaute und Konsonantenverbindungen über einen Lautprüfbogen abgeprüft und in „korrekt“ und „nicht korrekt artikuliert“ kategorisiert. Nicht korrekt artikuliert Laute sind nicht per se abklärungsbedürftige Befunde. Bis zum Untersuchungsjahr 2017 war das Klassifizierungsschema nach Dr. Cornelia Tigges-Zuzok (2003 & 2008) mit der Unterteilung in Norm- / Toleranz- / und Therapiebereiche gemäß den Arbeitsrichtlinien der ESU für die Bewertung der Artikulation maßgebend. Sowohl der Lautprüfbogen, als auch das Bewertungsschema für die Artikulation wurde im Jahr 2018 in Abstimmung mit dem Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte überarbeitet. Nun ist das Bewertungsschema nach Prof. Annette Fox-Boyer (2011 & 2013) für die Ärztinnen und Ärzte des ÖGD geltend. Dabei kam zusätzlich zu der Bewertung der einzelnen Laute die Möglichkeit hinzu, die Aussprachverständlichkeit zu dokumentieren. Die Befundkategorien bei der Artikulation sind „altersentsprechend“, „Empfehlung zur Vorstel-

lung beim behandelnden Arzt/der behandelnden Ärztin“ sowie „häusliche Förderung“. Die altersentsprechende Bewertung schließt eine weitere Kategorie aus.

Aufgrund der Dynamik in der Artikulationsentwicklung im Vorschulalter wurden die Kinder in der Auswertung in 4- und 5-Jährige aufgeteilt. Beide Gruppen sind in etwa gleich stark. Erwartungsgemäß sind in beiden Altersgruppen die Zischlaute /s/ und /sch/ die am häufigsten nicht korrekt artikulierten Laute.

### 6.1 Artikulation bei 4-jährigen Kindern

Die Quote für eine komplett korrekte Aussprache liegt bei 4-jährigen Kindern jahrgangsübergreifend bei durchschnittlich 53% und ist über die Jahre betrachtet rückläufig (2010: 58%, 2018: 50%). Siehe hierzu Tabelle 20a im Anhang.

Bei der ärztlichen Bewertung der Artikulation wurde jahrgangsübergreifend bei rund 62% der Kinder die Artikulation mit „altersentsprechend“

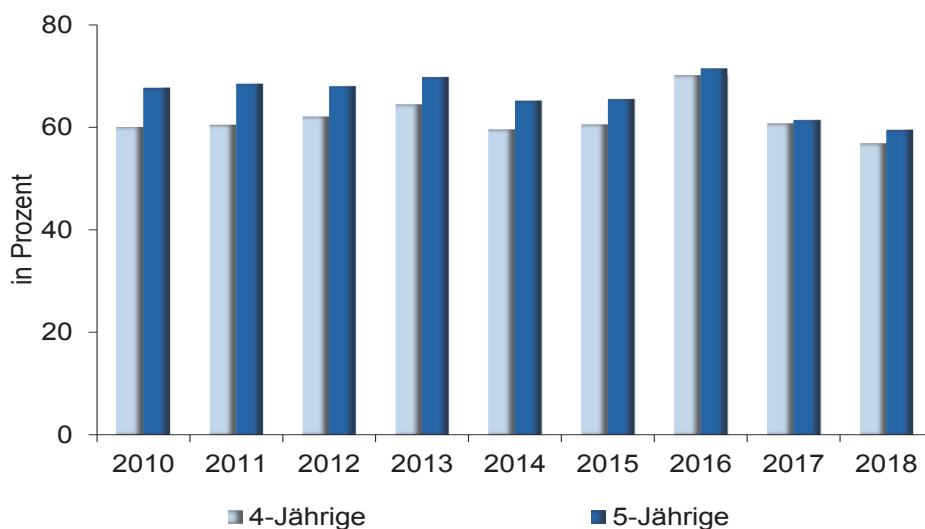
bewertet. Eine Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt erhalten im Schnitt 19% der 4-Jährigen (siehe Tabelle 19 im Anhang).

## 6.2 Artikulation bei 5-jährigen Kindern

Eine detailliertere Auswertung ist bei den älteren Kindern sinnvoll, da diese entwicklungsbedingt über stabilere Artikulationsfähigkeiten verfügen. Der Anteil der Kinder mit einer komplett korrekten Artikulation liegt in dieser Altersgruppe jahrgangsübergreifend bei durchschnittlich 63% und ist über die Jahre ebenfalls leicht rückläufig (2010: 66%, 2018: 60%). Siehe hierzu Tabelle 20b im Anhang. Mädchen (68%) artikulieren deutlich häufiger alle Laute korrekt im Vergleich zu Jungen (58%), jedoch zeigen sich in diesem Alter keine ausgeprägten Unterschiede zwischen den jeweiligen Familiensprachen.

Als „altersentsprechend“ werden jahrgangsübergreifend knapp zwei Drittel aller 5-Jährigen eingestuft (66%). Abbildung 11 zeigt die Verteilung über die Untersuchungsjahre. Die Artikulation von Mädchen (71%) wird im Vergleich zu den Jungen (61%) deutlich häufiger mit altersentsprechend bewertet (siehe Tabelle 22 im Anhang). Eine Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt liegt bei durchschnittlich 19%. Hier liegt die Quote bei Jungen rund 7% höher als bei Mädchen (siehe hierzu Tabelle 23 im Anhang).

Abb. 11:  
Altersentsprechende  
Artikulation bei 4- und  
5-jährigen Kindern,  
Verteilung über die Un-  
tersuchungsjahre  
2010 – 2018



## 7. Auswertung des Fragebogens für Sorgeberechtigte

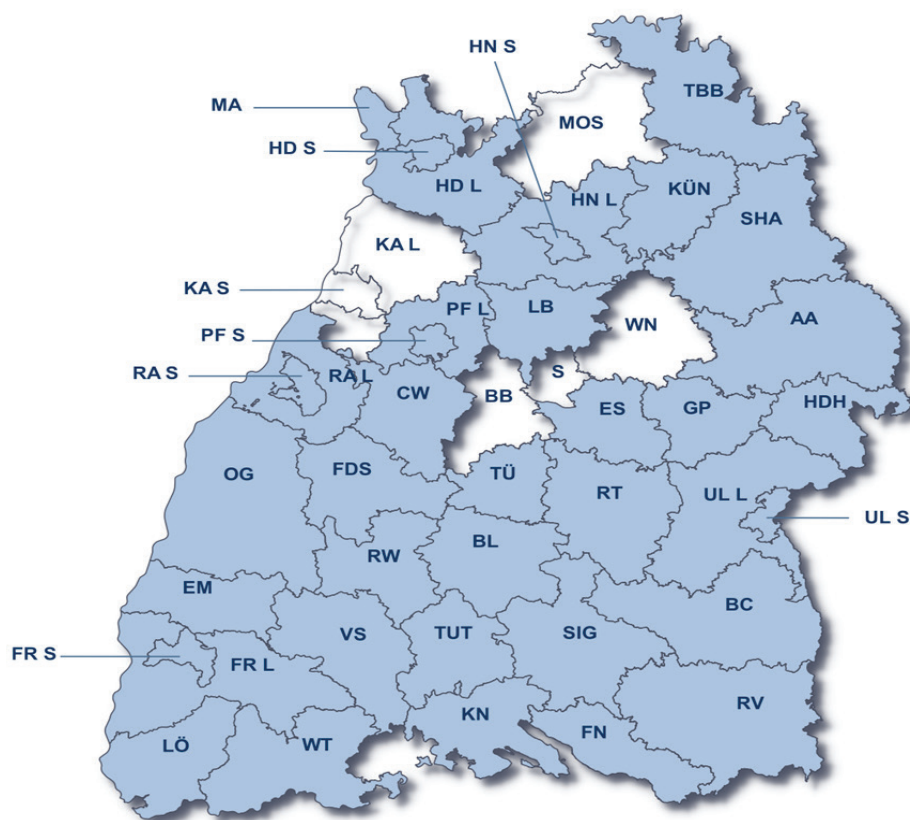
### 7.1 Erster Teil: Fragen zur familiären und gesundheitlichen Situation des Kindes

Die Eltern (bzw. Sorgeberechtigten) erhalten mit der Einladung zur anstehenden Basisuntersuchung einen freiwilligen Fragebogen für sorgeberechtigte Personen. Dieser besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beinhaltet Fragen zur familiären und gesundheitlichen Situation des Kindes. Diese Angaben werden für die weitere Untersuchung des Kindes bzw. zur Interpretation der Ergebnisse der Basisuntersuchung genutzt. Zu diesem Fragebogenteil gehören auch Elternangaben zur Sprachförderung im Kindergarten oder zu sonstigen Förder- und Therapiemaßnahmen.

Leider liegen für diesen ersten Teil des Fragebogens grundsätzlich keine Daten aus den Stadt-/Landkreisen Böblingen, Neckar-Odenwald-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Stuttgart sowie Karlsruhe vor, da hier der Fragebogen nicht eingesetzt oder dokumentiert wird. Für einzelne Untersuchungsjahre können Daten aus weiteren Landkreisen aus diversen Gründen fehlen.

Von den anfänglich 753.877 Kindern verbleiben durch den Ausschluss der Kreise ohne Angaben (siehe Abbildung 12) 547.026 Kinder im Datensatz. Davon liegen bei knapp 90% der Kinder Daten von ausgefüllten und dokumentierten Fragebögen vor.

Abb. 12:  
Landkreise mit Angaben zur familiären und gesundheitlichen Situation des Kindes im ersten Teil des Fragebogens für sorgeberechtigte Personen (hellblau)



### 7.1.1 Kinder mit Logopädie

Die Elternangaben zur Logopädie und anderen Maßnahmen werden erhoben, indem erfragt wird, ob ihr Kind die Maßnahme aktuell erhält, die Maßnahme abgeschlossen ist oder sich das Kind auf einem Wartelistenplatz für die jeweilige Maßnahme befindet.

Die Kinder mit Logopädie liegen über die Jahre hinweg bei einem Prozentsatz von rund 12%. Mädchen (9%) sind seltener in Logopädie als Jungen (14%) und die 5-Jährigen (14%) häufiger als die 4-Jährigen (10%). Es ist anzumerken, dass es zwischen den verschiedenen Familiensprachen keine wesentlichen Unterschiede in der Inanspruchnahme von logopädischer Therapie gibt (siehe hierzu Tabelle 24 im Anhang).

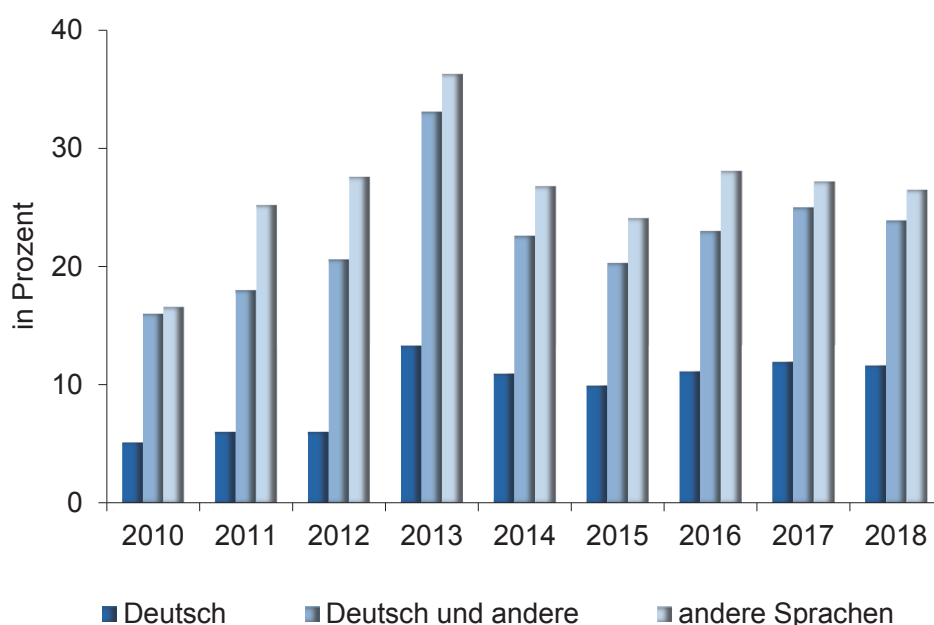
### 7.1.2 Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung

Die Angaben der Eltern zur Sprachförderung in der Kita sind mit Vorsicht zu interpretieren, denn nicht alle Eltern bringen die angebotenen Programme in den Kitas mit Sprachförderung in Verbindung.

Die Angaben zur Teilnahme an Sprachförderung in der Kita liegen durchschnittlich bei 14% (2010: 8%; 2018: 16%). Siehe hierzu Tabelle 25 im Anhang. Erwartungsgemäß erhalten mehrsprachige Kinder (Deutsch und andere Sprachen 23%; andere Sprachen 27%) häufiger Sprachförderung als nur Deutsch sprechende Kinder (10%). Abbildung 13 zeigt die Verteilung über die Untersuchungsjahre.

Nach den Angaben der Erzieher im Beobachtungsbogen hingegen liegt die Teilnahme an Sprachförderung in der Kita über die Jahre hinweg relativ konstant bei ca. 30%.

Abb. 13:  
Elternfragebogen  
– Kinder mit Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung,  
Verteilung über die Untersuchungsjahre  
2010 – 2018





Tab. 1: Brandenburger Sozialindex – Regel zur Einteilung in drei Sozialstatusgruppen (Böhm et al., 2007)

	Punkte je Elternteil	
<b>Schulbildung</b>		
Niedrige Schulbildung (fehlender Schulabschluss oder weniger als 10 Klassen)	1	<b>Hoher Sozialstatus: 9-10 Punkte</b>
Mittlere Schulbildung (10 Klassen)	2	
Hohe Schulbildung (mehr als 10 Klassen)	3	
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Nicht erwerbstätig	1	<b>Niedriger Sozialstatus: 4-6 Punkte</b>
Erwerbstätig (Voll- und Teilzeit)	2	

Aus den Angaben zu Schulabschluss und Erwerbstätigkeit der Eltern wurde der „Brandenburger Sozialindex“ (Böhm et al., 2007) berechnet. Die Kriterien zur Bildung der Punktwerte sind Tabelle 1 zu entnehmen. Wenn Werte eines Elternteils fehlen, werden die Werte des anderen Elternteils doppelt gewichtet. Bei Eltern, die keine Angaben zum Schulabschluss und/oder zur Erwerbstätigkeit gemacht haben, kann der soziale Status nicht ermittelt werden und geht als „Keine Angabe zum Sozialstatus“ in die Auswertung mit ein.

Im nachfolgenden Text werden ausschließlich jahrgangsübergreifende Ergebnisse berichtet. Die Differenzierung nach Untersuchungsjahren ist im Anhang zu finden.

### 7.2.1 Sozialer Status der Eltern nach Familiensprache, Alter und Geschlecht der Kinder

Bei der Differenzierung nach Familiensprache sind deutliche Unterschiede im sozialen Status der Familien festzustellen (siehe hierzu Tabelle 26 im Anhang). Beispielsweise liegt bei Kindern mit ausschließlich deutscher Familiensprache ein niedriger sozialer Status jahrgangsübergreifend bei lediglich 14%, mehrsprachige Kinder

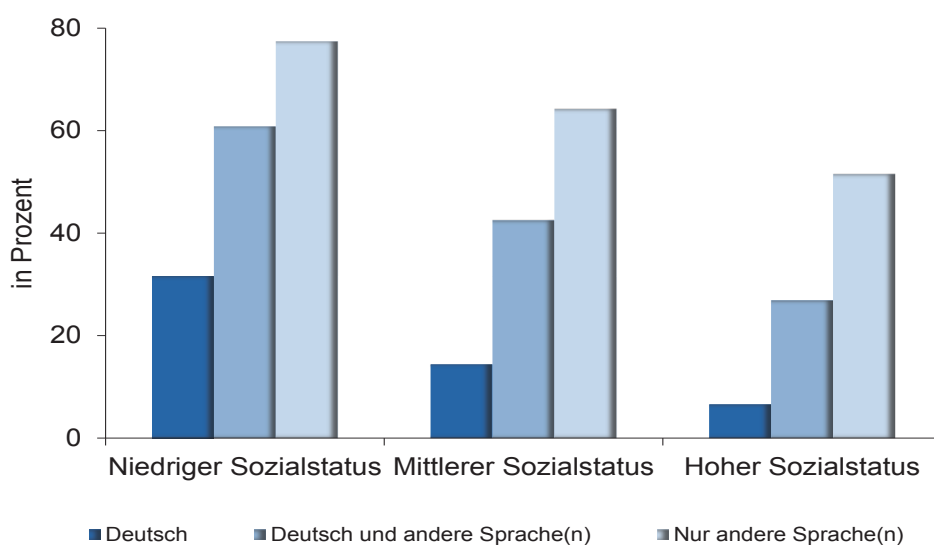
zeigen hier deutlich höhere Quoten (Deutsch und andere Sprachen 27%; andere Sprachen 31%). Erwartungsgemäß unterscheiden sich die Quoten nach Alter und Geschlecht der Kinder nicht.

### 7.2.2 Sozialer Status der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache

Der Anteil an Kindern mit einer altersentsprechenden Gesamtbewertung der Sprache nimmt mit steigendem sozialem Status der Eltern zu (siehe Tabelle 27a im Anhang). Hierbei reicht die Spannweite in den Anteilen von jahrgangsübergreifend 37% bei niedrigem sozialem Status bis zu 76% bei hohem sozialem Status. In der Gruppe der ausschließlich Deutsch sprechenden Kinder ist ebenfalls eine Zunahme von 50% (niedriger Sozialstatus) auf bis zu 81% (hoher Sozialstatus) festzustellen. Gleiches zeigt sich auch bei Kinder mit einer weiteren Familiensprache neben Deutsch (niedriger Sozialstatus: 26%; hoher Sozialstatus: 59%), sowie Kinder mit nicht-deutscher/n Familiensprache/n (niedriger Sozialstatus: 16%; hoher Sozialstatus: 39%). Siehe hierzu Tabellen 27b-d im Anhang.



Abb. 15:  
Elternfragebogen/  
Screeningergebnisse  
- Intensiver Sprach-  
förderbedarf nach  
Sozialstatus und Fa-  
milien-sprache im Un-  
tersuchungszeitraum  
2010 – 2018



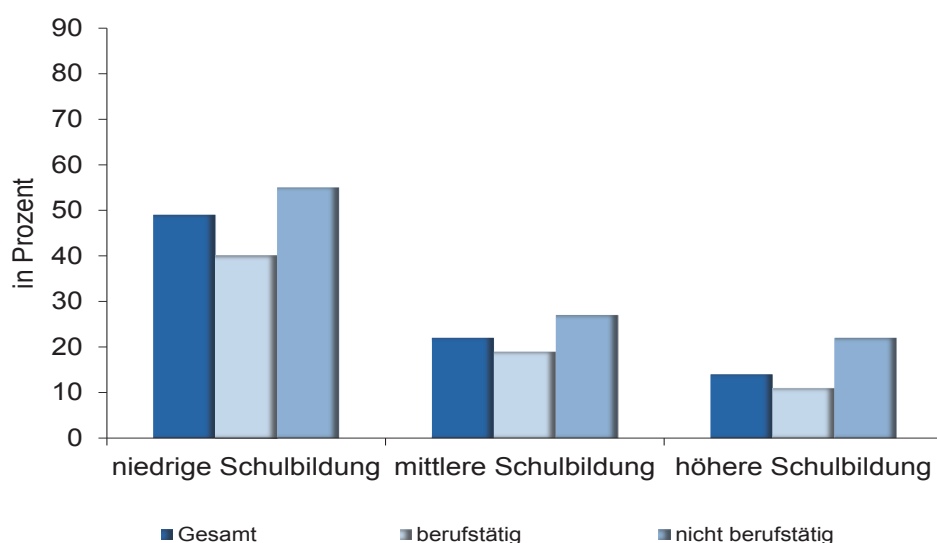
Umgekehrt nimmt der Anteil an Kindern mit einem intensiven Sprachförderbedarf mit steigendem Sozialstatus der Eltern ab (niedriger Sozialstatus: 49%; hoher Sozialstatus: 12%). Selbiges ist sowohl bei Kindern mit ausschließlich deutscher Familiensprache als auch bei mehrsprachigen Kinder zu beobachten (siehe Abbildung 15).

### 7.2.3 Berufstätigkeit und Schulbildung der Eltern in Verbindung mit der Gesamtbewertung der Sprache

Jahrgangsübergreifend sind rund 55% der Mütter zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung der ESU, größtenteils in Teilzeit (43%), berufstätig. Gut 28% der Mütter sind nicht berufstätig und knapp 18% machten keine Angaben zu ihrer Berufstätigkeit (siehe Tabelle 28a im Anhang). Mütter mit einer hohen Schulbildung sind am häufigsten berufstätig (70%), während Mütter mit einer niedrigen Schulbildung am häufigsten keiner Erwerbstätigkeit nachgehen (46%). Siehe hierzu Tabelle 28b im Anhang.

In einem weiteren Schritt wurden Berufstätigkeit und Schulabschluss der Mutter in Verbindung mit der Gesamtbewertung der Sprache der Kinder näher analysiert. Der Anteil an Kindern mit einer altersentsprechenden Gesamtbewertung der Sprache nimmt mit steigendem Schulabschluss der Mütter zu (niedrige Schulbildung: 38%; hohe Schulbildung 74%). Der Anteil an Kindern mit intensivem Sprachförderbedarf sinkt dagegen (niedrige Schulbildung: 48%; hohe Schulbildung: 14%). Siehe hierzu Tabelle 29a im Anhang. Außerdem zeigt sich, dass Kinder von berufstätigen Müttern unabhängig von der Schulbildung der Mütter, weniger intensiven Sprachförderbedarf haben (siehe Abbildung 16) und häufiger als altersentsprechend in ihrer Sprache bewertet werden als Kinder von nicht berufstätigen Müttern (siehe hierzu Tabellen 29b-c im Anhang).

Abb. 16:  
Elternfragebogen/  
Screeningergebnisse  
- Intensiver Sprach-  
förderbedarf nach  
Schulbildung und Be-  
rufstätigkeit der Mutter  
im Untersuchungszeit-  
raum 2010 – 2018



Bei den Vätern sind laut den Angaben im Elternfragebogen jahrgangsübergreifend rund 78% zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung der ESU berufstätig und davon größtenteils in Vollzeit (66%). Keiner Erwerbstätigkeit gehen 2% der Väter nach, während 20% keine Angaben zur Berufstätigkeit machten (siehe hierzu Tabelle 30a im Anhang). Auch Väter mit einer hohen Schulbildung sind am häufigsten berufstätig (94%), während Väter mit einer niedrigen Schulbildung am häufigsten nicht erwerbstätig sind (5%). Siehe hierzu Tabelle 30b im Anhang.

In Verbindung mit der Gesamtbewertung der Sprache zeigt sich ähnlich wie bei den Müttern ein zunehmender Anteil an Kindern mit einer altersentsprechenden Gesamtbewertung der Sprache mit steigendem Schulabschluss der Väter (niedrige Schulbildung: 46%; hohe Schulbildung 74%), sowie ein sinkender Anteil an Kindern mit intensivem Sprachförderbedarf (niedrige Schulbildung: 39%; hohe Schulbildung: 14%). Siehe hierzu Tabelle 31a im Anhang.

Auch bei den Vätern bestätigt sich, dass Kinder von berufstätigen Vätern unabhängig von der Schulbildung weniger intensiven Sprachförderbedarf aufweisen (siehe Abbildung 17) und häufiger als altersentsprechend in ihrer Sprache bewertet werden als Kinder von nicht berufstätigen Vätern (siehe hierzu Tabellen 31b-c im Anhang).

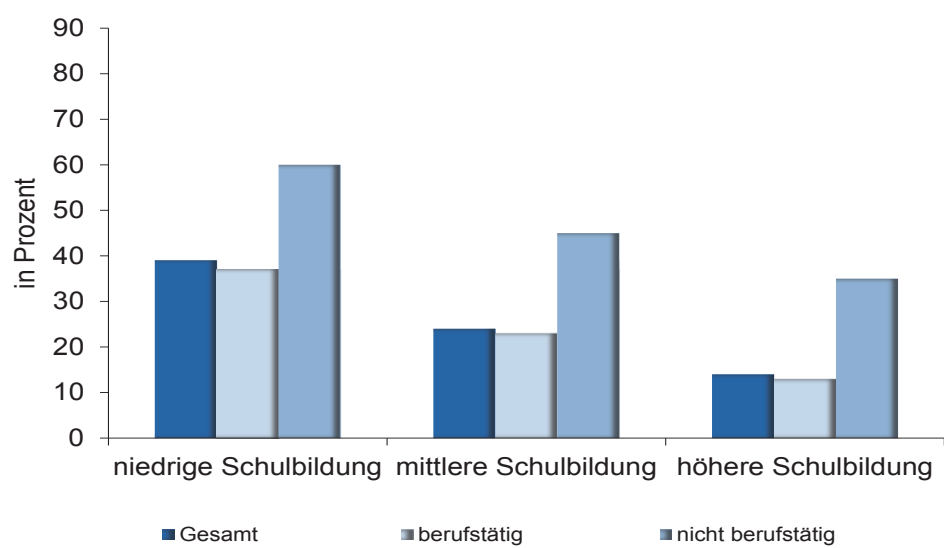


Abb. 17:  
Elternfragebogen/  
Screeningergebnisse  
- Intensiver Sprach-  
förderbedarf nach  
Schulbildung und Be-  
rufstätigkeit des Vaters  
im Untersuchungszeit-  
raum 2010 – 2018

## 8. Zusammenfassung

- Der Anteil der Kinder, die ein unauffälliges Sprachscreening aufweisen, liegt über die Jahre bei durchschnittlich 60%.
- Im Schnitt wurde bei 22% der Kinder eine erweiterte Sprachstanddiagnostik mit dem SETK 3-5 in der Basisuntersuchung durchgeführt. Die höchsten Quoten an intensivem Förderbedarf entstehen dabei beim Untertest „Satzgedächtnis“ mit jahrgangsübergreifenden 54% der getesteten Kinder.
- Einen intensiven Sprachförderbedarf bekommen durchschnittlich 28% aller untersuchten Kinder bescheinigt. Die Quoten liegen bei Jungen höher als bei Mädchen und bei mehrsprachigen Kindern höher als für ausschließlich Deutsch sprechende Kinder.
- Als altersentsprechend werden jahrgangsübergreifend 62% aller 4-Jährigen und 66% aller 5-Jährigen eingestuft. Eine Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt erhalten im Schnitt 19% der Kinder.
- Nach den Angaben der Eltern nehmen durchschnittlich 12% der Kinder logopädische Therapie in Anspruch, 14% erhalten Sprachförderung in der Kita.
- Der Anteil an Kindern mit einem intensiven Sprachförderbedarf nimmt sowohl bei ausschließlich Deutsch sprechenden Kindern als auch bei mehrsprachigen Kindern mit steigendem Sozialstatus der Eltern ab. Kinder von berufstätigen Müttern und Vätern weisen unabhängig von der Schulbildung weniger intensiven Sprachförderbedarf auf als Kindern von nicht berufstätigen Eltern.

## 9. Literatur

**Breuer H, Weuffen M (2004).** Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Lautsprachliche Lernvoraussetzungen und Schulerfolg. Weinheim und Basel: Beltz.

**Böhm A, Ellsäßer G, Lüdecke K (2007).** Der Brandenburger Sozialindex: ein Werkzeug für die Gesundheits- und Sozialberichterstattung auf Landes- und kommunaler Ebene bei der Analyse von Einschülerdaten. *Das Gesundheitswesen*, 69 (10); 555–559.

**Goldammer v A, Mähler C, Bockmann AK, Hasselhorn M (2010).** Vorhersage früher Schriftsprachleistungen aus vorschulischen Kompetenzen der Sprache und der phonologischen Informationsverarbeitung. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 42 (1): 48-56.

**Goldammer v A, Mähler C, Hasselhorn M (2011).** Determinanten von Satzgedächtnis-Leistungen bei deutsch- und mehrsprachigen Vorschulkindern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 43 (1): 1-15.

**Grimm H (2015).** SETK 3-5 Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder (3;0-5;11 Jahre) - Manual. 3. überarb. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

**Fox A (2011).** Kindliche Aussprachestörungen. Idstein: Schulz-Kirchner.

**Fox-Boyer A (2013).** Aussprachestörungen im Deutschen. In Fox-Boyer A (Hrsg.): *Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen*. München: Elsevier.

**Kannengieser S (2012).** *Sprachentwicklungsstörungen*. 2. Aufl. München: Elsevier.

**Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2019).** *Arbeitsrichtlinien für die Einschulungsuntersuchung und deren Dokumentation in Baden-Württemberg*

**Schöler H & Brunner M (2008).** HASE- Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsuntersuchung. 2. überarb. u. erweit. Aufl. Wertingen: Westra.

**Tigges-Zuzok C (2003).** *Toleranzbereiche und beginnende Therapiebedürftigkeit der häufigsten kindlichen Lautfehlbildungen und Sprachentwicklungsstörungen*. Essen-Brixen

**Tigges-Zuzok C (2008).** *Wie Kinder besser sprechen lernen: So fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes*. Düsseldorf: Oberstebrink

## 10. Abbildungsverzeichnis

	Seite	
Abb. 1	Angaben zur Familiensprache*, Baden-Württemberg, Gesamt 2010-2018	5
Abb. 2	Schaubild zur Darstellung der auffälligen Bereiche in HASE (grau markiert) und zur Indikationsstellung des KVS (rot), Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg (2019)	7
Abb. 3	HASE – Unauffälliges Sprachscreening, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	8
Abb. 4	HASE – im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Sätzen“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	9
Abb. 5	HASE – im Aufgabenbereich „Wiedergeben von Zahlenfolgen“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	10
Abb. 6	HASE – im Aufgabenbereich „Nachsprechen von Kunstwörtern“ auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	10
Abb. 7	HASE – in allen drei Aufgabenbereichen auffällige Kinder, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	11
Abb. 8	Landesweite Handlungsanleitung zur SETK 3-5 - Indikationsstellung des Kultusministeriums und des Sozialministeriums Baden-Württemberg	13
Abb. 9	Quoten an intensivem Förderbedarf und Förderbedarf nach Untertest im Untersuchungszeitraum 2010 – 2018	15
Abb. 10	Intensiver Sprachförderbedarf mit oder ohne Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin/dem behandelnden Arzt, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	17
Abb. 11	Altersentsprechende Artikulation bei 4- und 5-jährigen Kindern, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	18
Abb. 12	Landkreise mit Angaben zur familiären und gesundheitlichen Situation des Kindes im ersten Teil des Fragebogens für sorgeberechtigte Personen (hellblau)	19
Abb. 13	Elternfragebogen – Kinder mit Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung, Verteilung über die Untersuchungsjahre 2010 – 2018	20
Abb. 14	Landkreise mit Angaben zu Soziodemografische Daten im zweiten Teil des Fragebogens für sorgeberechtigte Personen (hellblau)	21
Abb. 15	Elternfragebogen/Screeningergebnisse - Intensiver Sprachförderbedarf nach Sozialstatus und Familiensprache im Untersuchungszeitraum 2010 – 2018	23
Abb. 16	Elternfragebogen/Screeningergebnisse - Intensiver Sprachförderbedarf nach Schulbildung und Berufstätigkeit der Mutter im Untersuchungszeitraum 2010 – 2018	24
Abb. 17	Elternfragebogen/Screeningergebnisse - Intensiver Sprachförderbedarf nach Schulbildung und Berufstätigkeit des Vaters im Untersuchungszeitraum 2010 – 2018	25

## 11. Anhang

TABELLE 1a: Verteilung der Jungen und Mädchen\*

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Jungen %</b>	<b>Mädchen %</b>
	753877	51.1	48.9
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>			
<b>2010</b>	79921	51.1	48.9
<b>2011</b>	82866	51.2	48.8
<b>2012</b>	81252	51.0	49.0
<b>2013</b>	85952	50.8	49.2
<b>2014</b>	82470	51.1	48.9
<b>2015</b>	84465	51.2	48.8
<b>2016</b>	85107	51.4	48.6
<b>2017</b>	86097	51.2	48.8
<b>2018</b>	85747	51.4	48.6

TABELLE 1b: Altersverteilung der einbezogenen Kinder\*

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Alter in Monaten</b>					<b>Maximum</b>
		<b>Minimum</b>	<b>25. Perzentile</b>	<b>Mittelwert</b>	<b>50. Perzentile (Median)</b>	<b>75. Perzentile</b>	
	753877	48.0	56.0	59.2	59.0	62.0	71.0
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>							
<b>2010</b>	79921	48.0	57.0	60.2	60.0	63.0	71.0
<b>2011</b>	82866	49.0	56.0	59.2	59.0	62.0	71.0
<b>2012</b>	81252	48.0	56.0	59.0	59.0	62.0	71.0
<b>2013</b>	85952	48.0	56.0	59.1	59.0	62.0	71.0
<b>2014</b>	82470	48.0	56.0	59.0	59.0	62.0	71.0
<b>2015</b>	84465	48.0	56.0	59.0	59.0	62.0	71.0
<b>2016</b>	85107	48.0	56.0	59.2	59.0	62.0	71.0
<b>2017</b>	86097	48.0	56.0	59.2	59.0	62.0	71.0
<b>2018</b>	85747	48.0	56.0	59.2	59.0	62.0	71.0

\* Es werden in allen Tabellen nur Datensätze aus Gesundheitsämtern ausgewertet, welche die Untersuchungen nach den Arbeitsrichtlinien flächendeckend durchgeführt haben. Ferner werden nur Kinder einbezogen, bei denen Angaben zum Geschlecht, zum Alter und Kreis, in dem sie untersucht wurden, vorliegen und die bei der Basisuntersuchung zwischen 4;0 und 5;11 Jahre alt waren.

TABELLE 2a: Angaben zur Familiensprache \*

		UNTERSUCHUNGEN									
		2010-2018	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtzahl der Kinder</b>		753877	79921	82866	81252	85952	82470	84465	85107	86097	85747
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
<b>Deutsch</b>	%	64.6	67.6	68.3	66.8	66.0	65.5	64.2	63.4	60.8	59.4
		487110	54055	56581	54277	56707	54013	54257	53916	52383	50921
<b>Deutsch und Türkisch</b>	%	3.9	3.9	4.3	4.3	4.2	4.0	3.8	3.6	3.7	3.6
		29547	3089	3535	3524	3632	3288	3210	3072	3146	3051
<b>Türkisch</b>	%	2.8	3.4	3.0	2.6	2.8	2.8	2.9	2.8	2.5	2.4
		21117	2753	2446	2133	2431	2282	2445	2403	2137	2087
<b>Deutsch und Serbokroatisch</b>	%	1.3	1.1	1.1	1.4	1.2	1.2	1.1	1.3	1.5	1.6
		9652	908	928	1129	1069	973	905	1095	1284	1361
<b>Russisch</b>	%	1.3	1.7	1.3	1.1	1.1	1.1	1.2	1.1	1.3	1.3
		9451	1339	1072	903	982	938	984	974	1112	1147
<b>Deutsch und Russisch</b>	%	4.5	4.1	4.5	4.8	4.7	4.7	4.6	4.6	4.1	4.1
		33697	3240	3733	3926	4054	3848	3924	3898	3544	3530
<b>Andere Angaben</b>	%	8.4	6.3	6.2	6.7	7.4	8.1	9.2	10.2	10.5	10.7
		63376	4996	5131	5453	6364	6697	7812	8706	9005	9212
<b>Deutsch und Andere</b>	%	11.1	8.7	9.5	11.2	11.5	11.8	11.8	11.8	11.5	12.1
		83895	6989	7913	9080	9898	9706	9956	10083	9877	10393
<b>Fehlende Angabe</b>	%	2.1	3.2	1.8	1.0	0.9	0.9	1.2	1.1	4.2	4.7
		16032	2552	1527	827	815	725	972	960	3609	4045

\* Familiensprache = die Sprache(n), die mit dem Kind in den ersten drei Lebensjahren gesprochen wurde(n).

Unter "Andere Sprache(n)" sowie "Deutsch und andere" sind alle anderen Sprachen zusammengefasst, die in weniger als 1 % der Fälle genannt wurden. Für alle nachfolgenden Auswertungen werden die Familiensprachen in die Kategorien "Deutsch", "Deutsch und andere" sowie "Andere Sprache(n)" zusammengefasst.



TABELLE 2b: Angaben zur Familiensprache \*

		UNTERSUCHUNGEN									
		2010-2018	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gesamtzahl der Kinder</b>		753877	79921	82866	81252	85952	82470	84465	85107	86097	85747
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
<b>Deutsch</b>	%	64.6	67.6	68.3	66.8	66.0	65.5	64.2	63.4	60.8	59.4
		487110	54055	56581	54277	56707	54013	54257	53916	52383	50921
<b>Deutsch und andere Sprachen</b>	%	20.8	17.8	19.4	21.7	21.7	21.6	21.3	21.3	20.7	21.4
		156791	14226	16109	17659	18653	17815	17995	18148	17851	18335
<b>Andere Sprachen</b>	%	12.5	11.4	10.4	10.4	11.4	12.0	13.3	14.2	14.2	14.5
		93944	9088	8649	8489	9777	9917	11241	12083	12254	12446
<b>Fehlende Angabe</b>	%	2.1	3.2	1.8	1.0	0.9	0.9	1.2	1.1	4.2	4.7
		16032	2552	1527	827	815	725	972	960	3609	4045

\* Familiensprache = die Sprache(n), die mit dem Kind in den ersten drei Lebensjahren gesprochen wurde(n).

**TABELLE 3: HASE \***  
**Screening durchgeführt**

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	753877	95.0	716119	94.1	75168	95.0	78686	95.5	77614	95.7	82223
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	487110	96.4	469583	94.9	51305	95.9	54255	96.3	52250	96.9	54938
Deutsch und andere Sprachen	156791	94.5	148229	94.0	13369	94.6	15238	95.5	16865	95.0	17723
Andere Sprachen	93944	90.7	85168	92.3	8385	91.1	7882	91.8	7792	91.3	8929
Fehlende Angabe	16032	82.0	13139	82.6	2109	85.9	1311	85.5	707	77.7	633
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	397047	94.4	374984	92.0	32947	94.3	41356	94.9	41821	95.1	43733
5 Jahre	356830	95.6	341135	95.7	42221	95.7	37330	96.3	35793	96.3	38490
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	385595	94.7	365029	94.0	38349	94.7	40179	95.1	39440	95.2	41549
Mädchen	368282	95.3	351090	94.1	36819	95.2	38507	95.9	38174	96.1	40674
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		95.3	78630	95.2	80410	94.9	80767	94.4	81249	94.9	81372
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		96.6	52202	96.7	52475	96.9	52228	96.8	50714	96.7	49216
Deutsch und andere Sprachen		94.3	16808	94.3	16972	94.3	17121	94.6	16881	94.1	17252
Andere Sprachen		91.0	9023	90.7	10197	88.8	10735	89.4	10952	90.6	11273
Fehlende Angabe		82.3	597	78.8	766	71.1	683	74.9	2702	89.8	3631
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		94.8	42820	94.8	43789	94.6	42700	94.2	42880	94.7	42938
5 Jahre		96.0	35810	95.7	36621	95.2	38067	94.5	38369	95.1	38434
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		94.9	40014	95.0	41109	94.6	41366	93.9	41420	94.4	41603
Mädchen		95.8	38616	95.4	39301	95.2	39401	94.8	39829	95.4	39769

\* HASE = Heidelberger Auditives Screening in der ESU, Quelle: Brunner und Schöler, 2002.  
Das Screening gilt dann als durchgeführt, wenn in allen drei Aufgabenbereichen Rohwerte dokumentiert wurden.



TABELLE 5: HASE

Aufgabenbereich "Nachsprechen von Sätzen" - Kinder, bei denen das  
KVS - Bereich Sprachverstehen indiziert ist \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012					
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl				
	716119	7.0	49930	8.8	6621	7.3	5730	7.2	5626				
<b>FAMILIENSPRACHE</b>													
Deutsch	469583	7.1	33436	8.8	4526	7.5	4066	7.1	3709				
Deutsch und andere Sprachen	148229	7.6	11274	10.0	1341	7.7	1176	8.1	1368				
Andere Sprachen	85168	5.1	4363	6.8	573	5.4	422	6.4	497				
Fehlende Angabe	13139	6.5	857	8.6	181	5.0	66	7.4	52				
<b>GESCHLECHT</b>													
Jungen	365029	7.0	25409	8.8	3359	7.1	2848	7.2	2856				
Mädchen	351090	7.0	24521	8.9	3262	7.5	2882	7.3	2770				
<hr/>													
		2013		2014		2015		2016		2017		2018	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		7.2	5896	6.6	5216	6.5	5257	6.7	5412	6.4	5191	6.1	4981
<b>FAMILIENSPRACHE</b>													
Deutsch		7.2	3943	6.8	3525	6.6	3465	6.7	3496	6.9	3483	6.5	3223
Deutsch und andere Sprachen		7.7	1366	7.0	1173	7.2	1216	7.7	1312	7.0	1183	6.6	1139
Andere Sprachen		6.2	556	5.3	481	5.2	531	5.1	548	3.5	384	3.3	371
Fehlende Angabe		4.9	31	6.2	37	5.9	45	8.2	56	5.2	141	6.8	248
<b>GESCHLECHT</b>													
Jungen		7.1	2949	6.7	2665	6.6	2696	6.8	2801	6.6	2719	6.0	2516
Mädchen		7.2	2947	6.6	2551	6.5	2561	6.6	2611	6.2	2472	6.2	2465

\* Laut Arbeitsrichtlinien soll bei 5-Jährigen mit genau 7 korrekt nachgesprochenen Sätzen das Kurzverfahren zur Überprüfung des lautsprachlichen Niveaus (KVS - Bereich Sprachverstehen) nach Breuer und Weuffen (2004) durchgeführt werden.  
Bezugsgröße: nur 5-Jährige mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.

**TABELLE 6: HASE und KVS**  
**KVS - Bereich Sprachverstehen auffällig \***

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>2010 - 2018</b>		<b>2010</b>		<b>2011</b>		<b>2012</b>		<b>2013</b>	
		<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>
	36772	8.9	3259	9.9	498	8.3	362	9.0	393	9.1	421
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	24593	7.0	1726	7.7	265	6.3	195	7.0	201	7.5	234
Deutsch und andere Sprachen	8409	11.6	977	13.4	137	12.9	116	11.8	131	10.8	116
Andere Sprachen	3196	15.9	507	17.9	81	13.9	48	15.6	58	16.5	69
Fehlende Angabe	574	8.5	49	13.5	15	7.9	3	8.3	3	10.0	2
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	18699	9.6	1787	10.6	275	8.4	182	9.4	209	9.7	225
Mädchen	18073	8.1	1472	9.1	223	8.2	180	8.6	184	8.4	196
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>	<b>Anzahl</b>
		9.6	367	9.2	360	8.8	306	7.6	267	7.9	285
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		7.7	196	7.2	184	6.9	154	6.0	142	6.6	155
Deutsch und andere Sprachen		12.3	113	11.4	105	11.4	98	9.9	79	10.1	82
Andere Sprachen		16.6	56	17.4	68	14.8	53	14.4	38	13.9	36
Fehlende Angabe		7.7	2	7.7	3	2.4	1	11.6	8	6.2	12
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		10.3	199	10.2	206	9.6	173	9.0	166	8.5	152
Mädchen		8.8	168	8.2	154	7.9	133	6.0	101	7.3	133

\* Als "auffällig" gelten im Kurzverfahren Sprache (KVS) zum Sprachverständnis weniger als 2 richtig gelöste Handlungen.  
 Bezugsgröße: nur 5-jährige Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen und bei denen das Ergebnis von "Nachsprechen von Sätzen" das KVS indiziert.

TABELLE 7: HASE

## Aufgabenbereich "Wiedergeben von Zahlenfolgen" - auffällige Kinder \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	716119	16.8	120256	18.5	13884	18.3	14400	17.2	13315	16.3	13396
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	469583	13.7	64217	15.4	7899	15.3	8311	14.4	7531	13.5	7414
Deutsch und andere Sprachen	148229	20.2	29956	23.1	3083	22.8	3467	20.5	3450	19.7	3494
Andere Sprachen	85168	27.6	23475	29.5	2474	27.5	2168	27.3	2124	26.2	2337
Fehlende Angabe	13139	19.8	2608	20.3	428	34.6	454	29.7	210	23.9	151
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	374984	13.0	48745	15.0	4931	14.2	5871	13.7	5711	12.8	5597
5 Jahre	341135	21.0	71511	21.2	8953	22.8	8529	21.2	7604	20.3	7799
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	365029	18.0	65670	19.7	7562	19.5	7841	18.5	7316	17.4	7249
Mädchen	351090	15.5	54586	17.2	6322	17.0	6559	15.7	5999	15.1	6147
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		16.4	12870	16.2	13039	15.7	12709	16.3	13234	16.5	13409
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		13.5	7027	13.1	6853	12.5	6547	12.7	6443	12.6	6192
Deutsch und andere Sprachen		20.0	3364	19.1	3246	18.6	3180	19.2	3236	19.9	3436
Andere Sprachen		26.5	2389	27.6	2817	26.7	2864	28.3	3096	28.4	3206
Fehlende Angabe		15.1	90	16.1	123	17.3	118	17.0	459	15.8	575
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		12.6	5414	12.7	5540	11.9	5069	12.1	5192	12.6	5420
5 Jahre		20.8	7456	20.5	7499	20.1	7640	21.0	8042	20.8	7989
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		17.4	6955	17.3	7107	17.0	7015	17.6	7276	17.7	7349
Mädchen		15.3	5915	15.1	5932	14.5	5694	15.0	5958	15.2	6060

\* Als "auffällig" gelten bei unter 4;6- Jährigen weniger als 2, bei 4;6 bis 4;11- Jährigen weniger als 3 und bei 5- Jährigen weniger als 4 erreichte Punkte.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.

TABELLE 8: HASE

## Aufgabenbereich "Nachsprechen von Kunstwörtern" - auffällige Kinder \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	716119	18.8	134340	22.0	16514	20.6	16223	19.5	15106	18.6	15272
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	469583	16.7	78205	19.8	10147	18.2	9863	17.2	8999	16.3	8962
Deutsch und andere Sprachen	148229	21.0	31166	25.3	3378	23.3	3555	22.0	3703	21.4	3790
Andere Sprachen	85168	26.0	22156	30.4	2551	29.1	2296	27.9	2171	26.5	2365
Fehlende Angabe	13139	21.4	2813	20.8	438	38.8	509	33.0	233	24.5	155
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	374984	16.3	61162	18.8	6191	17.5	7223	17.0	7090	16.4	7163
5 Jahre	341135	21.5	73178	24.4	10323	24.1	9000	22.4	8016	21.1	8109
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	365029	21.2	77351	24.4	9346	23.0	9226	21.9	8627	20.9	8678
Mädchen	351090	16.2	56989	19.5	7168	18.2	6997	17.0	6479	16.2	6594
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		18.3	14419	18.1	14559	17.7	14272	17.1	13902	17.3	14073
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	16.3	8520	16.2	8519	15.8	8268	15.0	7594	14.9	7333	
Deutsch und andere Sprachen	21.0	3528	20.2	3436	18.9	3235	18.6	3140	19.7	3401	
Andere Sprachen	25.1	2266	24.1	2458	24.4	2618	24.5	2683	24.4	2748	
Fehlende Angabe	17.6	105	19.1	146	22.1	151	17.9	485	16.3	591	
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	16.3	6991	16.4	7196	15.8	6737	14.5	6201	14.8	6370	
5 Jahre	20.7	7428	20.1	7363	19.8	7535	20.1	7701	20.0	7703	
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	20.9	8353	20.5	8409	20.0	8282	19.8	8197	19.8	8233	
Mädchen	15.7	6066	15.6	6150	15.2	5990	14.3	5705	14.7	5840	

\* Als "auffällig" gelten bei unter 4;6- Jährigen weniger als 5, bei 4;6- bis 4;11- Jährigen weniger als 6 und bei 5- Jährigen weniger als 7 erreichte Punkte.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.

TABELLE 9: HASE

HASE unauffällig \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	716119	60.4	432482	58.0	43597	59.4	46765	60.7	47094	61.3	50394
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	469583	71.5	335935	67.3	34520	69.0	37446	70.5	36856	71.7	39415
Deutsch und andere Sprachen	148229	46.5	68931	42.5	5679	44.0	6709	46.5	7847	46.5	8249
Andere Sprachen	85168	23.7	20174	25.8	2167	25.3	1997	26.3	2048	26.8	2397
Fehlende Angabe	13139	56.6	7442	58.4	1231	46.8	613	48.5	343	52.6	333
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	374984	64.6	242094	63.1	20784	63.9	26413	64.6	27032	64.7	28291
5 Jahre	341135	55.8	190388	54.0	22813	54.5	20352	56.1	20062	57.4	22103
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	365029	57.5	209958	55.4	21246	56.6	22722	57.3	22607	58.4	24273
Mädchen	351090	63.4	222524	60.7	22351	62.4	24043	64.1	24487	64.2	26121
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		61.3	48203	61.2	49233	61.5	49708	60.2	48891	59.7	48597
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		72.1	37636	72.5	38061	73.4	38315	73.6	37350	73.8	36336
Deutsch und andere Sprachen		47.0	7905	48.2	8184	49.2	8415	47.1	7956	46.3	7987
Andere Sprachen		25.5	2302	24.9	2540	24.2	2597	19.0	2077	18.2	2049
Fehlende Angabe		60.3	360	58.5	448	55.8	381	55.8	1508	61.3	2225
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		65.0	27823	64.6	28286	65.4	27938	65.2	27973	64.2	27554
5 Jahre		56.9	20380	57.2	20947	57.2	21770	54.5	20918	54.8	21043
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		58.3	23328	58.4	24023	58.9	24367	57.2	23674	57.0	23718
Mädchen		64.4	24875	64.1	25210	64.3	25341	63.3	25217	62.6	24879

\* HASE unauffällig bedeutet, dass in allen drei Ausgabenbereichen die erforderliche Mindestanzahl an Punkten erreicht wurde.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.



TABELLE 10: HASE

## Alle 3 HASE - Aufgabenbereiche auffällig \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	716119	6.2	44457	6.8	5145	7.0	5545	6.1	4712	5.8	4805
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	469583	4.2	19642	4.9	2490	4.8	2621	4.2	2180	3.9	2167
Deutsch und andere Sprachen	148229	8.5	12592	9.7	1299	9.8	1488	8.4	1418	8.2	1462
Andere Sprachen	85168	12.9	10973	14.3	1195	13.7	1077	12.7	986	12.3	1100
Fehlende Angabe	13139	9.5	1250	7.6	161	27.4	359	18.1	128	12.0	76
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	374984	4.5	16752	5.1	1673	4.8	1989	4.5	1871	4.3	1860
5 Jahre	341135	8.1	27705	8.2	3472	9.5	3556	7.9	2841	7.7	2945
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	365029	7.1	25992	7.8	2978	8.0	3195	7.0	2755	6.7	2793
Mädchen	351090	5.3	18465	5.9	2167	6.1	2350	5.1	1957	4.9	2012
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		5.9	4637	5.8	4671	5.8	4656	6.2	5060	6.4	5226
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		4.0	2114	3.9	2056	3.8	1994	4.0	2028	4.0	1992
Deutsch und andere Sprachen		8.4	1410	7.8	1327	7.6	1298	8.1	1369	8.8	1521
Andere Sprachen		11.9	1078	12.1	1236	12.2	1315	13.5	1478	13.4	1508
Fehlende Angabe		5.9	35	6.8	52	7.2	49	6.8	185	5.6	205
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		4.3	1837	4.3	1881	4.0	1727	4.4	1880	4.7	2034
5 Jahre		7.8	2800	7.6	2790	7.7	2929	8.3	3180	8.3	3192
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		6.8	2727	6.7	2741	6.7	2753	7.2	2976	7.4	3074
Mädchen		4.9	1910	4.9	1930	4.8	1903	5.2	2084	5.4	2152

\* Sind Kinder in allen HASE-Aufgabenbereichen im auffälligen Bereich, so besteht bei Kindern mit ausschließlich deutscher Familiensprache eine Sprachtherapieindikation, bei mehrsprachigen Kindern kann eine solche Indikation vorliegen (Schöler und Brunner, 2008).  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.

TABELLE 11: HASE und KVS

Indikation für den SETK 3-5 \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	716119	35.5	254390	42.4	31858	40.8	32132	39.6	30747	39.0	32088
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	469583	26.8	125815	33.0	16923	31.2	16917	29.6	15488	28.5	15657
Deutsch und andere Sprachen	148229	46.9	69523	58.2	7781	56.4	8597	54.0	9110	53.9	9547
Andere Sprachen	85168	63.0	53696	74.8	6270	75.1	5917	74.2	5783	73.7	6584
Fehlende Angabe	13139	40.8	5356	41.9	884	53.5	701	51.8	366	47.4	300
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	374984	31.4	117734	36.9	12163	36.1	14943	35.4	14789	35.3	15442
5 Jahre	341135	40.1	136656	46.6	19695	46.0	17189	44.6	15958	43.2	16646
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	365029	38.0	138883	45.0	17260	43.7	17566	42.9	16933	41.9	17411
Mädchen	351090	32.9	115507	39.6	14598	37.8	14566	36.2	13814	36.1	14677
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		39.0	30649	39.0	31387	38.7	31257	21.1	17120	21.1	17152
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		28.1	14667	27.6	14507	26.8	14004	17.9	9068	17.4	8584
Deutsch und andere Sprachen		53.5	8984	52.2	8857	51.3	8776	22.9	3858	23.3	4013
Andere Sprachen		74.9	6760	75.5	7703	76.1	8174	28.7	3142	29.8	3363
Fehlende Angabe		39.9	238	41.8	320	44.4	303	38.9	1052	32.8	1192
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		35.0	14997	35.4	15503	34.6	14762	17.4	7477	17.8	7658
5 Jahre		43.7	15652	43.4	15884	43.3	16495	25.1	9643	24.7	9494
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		42.0	16811	41.8	17199	41.3	17099	22.4	9296	22.4	9308
Mädchen		35.8	13838	36.1	14188	35.9	14158	19.6	7824	19.7	7844

\* Bis 2016 war nach Arbeitsrichtlinien eine erweiterte Sprachstandsdiagnostik mit dem SETK 3-5 indiziert, wenn ein Kind in mind. 1 HASE-Aufgabenbereich oder im KVS auffällige Werte hat. Seit 2017 gilt die landesweite Handlungsanleitung zur SETK 3-5 - Indikationsstellung des Kultusministeriums und Sozialministeriums Baden-Württemberg. Dadurch ist der Anteil an indizierten SETK 3-5 insgesamt gesunken. Nach ärztlichem Ermessen ist jedoch das Durchführen eines SETK 3-5 jederzeit möglich.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Rohwerten in allen HASE-Aufgabenbereichen.



TABELLE 13: SETK 3-5 - Untertest Verstehen von Sätzen (VS)

## Berechneter Förderbedarf \*

	<i>Bewertete Kinder</i>	<b>Intensiver Förderbedarf</b> %	<b>Förderbedarf</b> %	<b>Kein Förderbedarf</b> %	<b>Kein Ergebnis</b> %
	155314	42.7	11.5	41.1	95.9
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>					
<b>2010</b>	19710	42.9	11.5	42.7	95.2
<b>2011</b>	20521	42.5	12.2	41.1	73.3
<b>2012</b>	20203	41.5	11.9	42.0	100
<b>2013</b>	21445	41.6	11.8	41.4	100
<b>2014</b>	19792	41.1	12.2	41.3	100
<b>2015</b>	16939	42.0	11.6	40.8	100
<b>2016</b>	13786	44.8	11.4	38.8	100
<b>2017</b>	11840	44.8	9.9	41.2	100
<b>2018</b>	11078	46.1	9.6	38.8	100

TABELLE 14: SETK 3-5 - Untertest Satzgedächtnis (SG)

## Berechneter Förderbedarf \*

	<i>Bewertete Kinder</i>	<b>Intensiver Förderbedarf</b> %	<b>Förderbedarf</b> %	<b>Kein Förderbedarf</b> %	<b>Kein Ergebnis</b> %
	155314	53.6	15.4	19.5	11.5
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>					
<b>2010</b>	19710	54.5	16.4	22.4	6.8
<b>2011</b>	20521	54.3	15.6	19.9	10.2
<b>2012</b>	20203	52.9	16.0	20.2	11.0
<b>2013</b>	21445	52.2	15.9	19.3	12.7
<b>2014</b>	19792	50.9	15.6	18.8	14.6
<b>2015</b>	16939	51.5	15.6	18.1	14.8
<b>2016</b>	13786	55.8	14.5	18.2	11.4
<b>2017</b>	11840	56.7	13.8	19.1	10.4
<b>2018</b>	11078	57.1	13.0	17.8	12.1

\* Förderbedarf festgestellt anhand der T-Werte: T-Wert>44 = "Altersentsprechend", T-Wert 40-44 = "Förderbedarf", T-Wert<40 = "Intensiver Förderbedarf";  
 "Kein Ergebnis" = verweigert, abgebrochen, fehlende oder unplausible Werte.  
 Bezugsgröße: nur Kinder zwischen 4;0 und 5;11-Jahren aus Gesundheitsämtern, die sowohl Rohwerte als auch Befunde dokumentiert haben.

TABELLE 15: SETK 3-5 - Untertest Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter (PGN)

## Berechneter Förderbedarf \*

	<i>Bewertete Kinder</i>	Intensiver Förderbedarf %	Förderbedarf %	Kein Förderbedarf %	Kein Ergebnis %
	155314	29.1	16.8	48.7	95.9
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>					
<b>2010</b>	19710	24.8	16.8	53.2	95.3
<b>2011</b>	20521	27.7	16.2	50.7	73.5
<b>2012</b>	20203	28.0	16.3	50.4	100
<b>2013</b>	21445	27.7	16.7	50.3	100
<b>2014</b>	19792	28.6	16.5	48.9	100
<b>2015</b>	16939	30.7	16.8	46.7	100
<b>2016</b>	13786	32.8	17.1	44.7	100
<b>2017</b>	11840	33.2	18.4	43.5	100
<b>2018</b>	11078	33.1	17.6	43.7	100

TABELLE 16: SETK 3-5 - Untertest Morphologische Regelbildung (MR)

## Berechneter Förderbedarf \*

	<i>Bewertete Kinder</i>	Intensiver Förderbedarf %	Förderbedarf %	Kein Förderbedarf %	Kein Ergebnis %
	155314	47.8	17.1	29.2	5.8
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>					
<b>2010</b>	19710	46.7	18.1	31.4	3.9
<b>2011</b>	20521	49.3	17.2	28.5	5.0
<b>2012</b>	20203	47.7	16.8	29.9	5.5
<b>2013</b>	21445	47.3	17.2	29.4	6.0
<b>2014</b>	19792	46.9	17.4	29.0	6.7
<b>2015</b>	16939	47.6	17.2	28.2	7.0
<b>2016</b>	13786	48.4	16.8	28.0	6.8
<b>2017</b>	11840	47.8	16.5	30.0	5.6
<b>2018</b>	11078	49.7	16.1	27.4	6.8

\* Förderbedarf festgestellt anhand der T-Werte: T-Wert>44 = "Altersentsprechend", T-Wert 40-44 = "Förderbedarf", T-Wert<40 = "Intensiver Förderbedarf";  
 "Kein Ergebnis" = verweigert, abgebrochen, fehlende oder unplausible Werte.  
 Bezugsgröße: nur Kinder aus Gesundheitsämtern, die sowohl Rohwerte als auch Befunde dokumentiert haben.

**TABELLE 17 - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern**  
**Ermittlung von intensivem Sprachförderbedarf**

	UNTERSUCHUNGEN									
	2010	2011	2012	2013	2014*	2015	2016	2017	2018	
<i>Bewertete Kinder</i>	72115	76615	74634	79207	72217	76458	75160	76459	72694	
<b>INTENSIVER SPRACHFÖRDERBEDARF</b>										
<b>Kein intensiver Sprachförderbedarf markiert</b>	%	73.4	72.9	73.6	71.7	72.4	71.5	72.1	69.9	69.5
		52945	55852	54935	56785	52316	54670	54215	53436	50554
<b>Intensiver Sprachförderbedarf anhand SETK 3-5</b>	%	19.7	20.0	20.4	21.2	20.1	17.7	14.8	12.0	12.1
		14209	15336	15194	16762	14536	13509	11097	9145	8771
<b>Intensiver Sprachförderbedarf anderweitig diagnostiziert</b>	%	6.9	7.1	6.0	7.1	7.4	10.8	13.1	18.2	18.4
		4961	5427	4505	5660	5365	8279	9848	13878	13369

Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

**TABELLE 18a - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern**  
**Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	675559	58.4	4.3	7.2	20.9	9.2
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>						
<b>2010</b>	72115	54.0	7.4	7.9	18.7	12.0
<b>2011</b>	76615	51.4	9.3	9.0	18.1	12.2
<b>2012</b>	74634	52.9	8.6	8.7	17.7	12.1
<b>2013</b>	79207	56.5	3.9	6.4	21.9	11.3
<b>2014</b>	72217	62.7	2.1	6.0	21.5	7.7
<b>2015</b>	76458	61.9	1.9	6.6	21.9	7.8
<b>2016</b>	75160	63.0	1.3	5.0	22.8	7.8
<b>2017</b>	76459	61.5	2.1	7.2	23.0	6.3
<b>2018</b>	72694	61.9	1.9	7.9	22.5	5.7

**TABELLE 18b - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern 2010-2018**  
**Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	675559	58.4	4.3	7.2	20.9	9.2
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
<b>Deutsch</b>	439553	71.3	5.0	4.8	9.6	9.3
<b>Deutsch und andere Sprachen</b>	141783	40.3	3.1	10.6	35.7	10.3
<b>Andere Sprachen</b>	81284	20.6	2.3	14.2	56.1	6.8
<b>Fehlende Angabe</b>	12939	57.4	3.9	7.5	23.4	7.9
<b>ALTER</b>						
<b>4 Jahre</b>	334128	59.9	4.4	6.8	19.6	9.2
<b>5 - 6 Jahre</b>	341431	57.0	4.1	7.5	22.2	9.2
<b>GESCHLECHT</b>						
<b>Jungen</b>	344800	55.0	4.8	8.5	22.2	9.5
<b>Mädchen</b>	330759	61.9	3.7	5.8	19.6	8.9

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

TABELLE 18c - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2010

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	72115	54.0	7.4	7.9	18.7	12.0
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	48641	64.6	8.5	5.6	9.1	12.2
Deutsch und andere Sprachen	13063	35.5	5.4	10.7	35.2	13.2
Andere Sprachen	8183	21.0	4.0	17.1	49.3	8.6
Fehlende Angabe	2228	54.9	6.9	7.5	19.5	11.2
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	28214	53.4	7.9	7.5	18.4	12.8
5 - 6 Jahre	43901	54.4	7.1	8.1	18.9	11.4
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	36742	50.4	8.4	9.3	19.5	12.5
Mädchen	35373	57.9	6.4	6.5	17.9	11.4

TABELLE 18d - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2011

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	76615	51.4	9.3	9.0	18.1	12.2
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	52687	61.3	10.8	6.3	9.1	12.4
Deutsch und andere Sprachen	14838	34.4	6.3	13.2	33.2	13.0
Andere Sprachen	8042	17.9	4.7	19.2	49.0	9.2
Fehlende Angabe	1048	51.0	10.3	8.5	17.7	12.6
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	37813	50.5	10.2	9.1	17.6	12.6
5 - 6 Jahre	38802	52.3	8.4	8.9	18.5	11.8
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	39089	47.5	10.3	10.5	19.0	12.6
Mädchen	37526	55.5	8.2	7.4	17.1	11.8

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.



TABELLE 18e - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2012

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	74634	52.9	8.6	8.7	17.7	12.1
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	50330	63.4	9.8	5.9	8.5	12.3
Deutsch und andere Sprachen	16080	35.8	6.6	13.1	31.8	12.6
Andere Sprachen	7573	19.6	4.4	17.6	48.4	10.0
Fehlende Angabe	651	45.2	12.1	12.7	21.5	8.4
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	37402	52.8	9.3	8.7	16.6	12.7
5 - 6 Jahre	37232	53.0	8.0	8.7	18.8	11.6
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	37951	48.5	9.7	10.4	18.9	12.5
Mädchen	36683	57.4	7.5	6.9	16.4	11.7

TABELLE 18f - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2013

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	79207	56.5	3.9	6.4	21.9	11.3
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	52443	69.0	4.4	4.4	10.6	11.6
Deutsch und andere Sprachen	17464	37.7	2.8	9.4	38.2	11.8
Andere Sprachen	8669	19.4	2.5	12.3	57.2	8.7
Fehlende Angabe	631	51.2	8.1	7.8	24.4	8.6
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	39515	57.4	4.3	6.3	20.4	11.6
5 - 6 Jahre	39692	55.7	3.4	6.5	23.4	11.0
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	40156	52.9	4.3	7.6	23.6	11.7
Mädchen	39051	60.2	3.5	5.2	20.2	10.9

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

TABELLE 18g - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2014

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	72217	62.7	2.1	6.0	21.5	7.7
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	47742	75.7	2.4	3.8	10.6	7.5
Deutsch und andere Sprachen	16018	43.1	1.5	9.6	37.1	8.8
Andere Sprachen	7898	24.2	1.3	12.2	56.0	6.3
Fehlende Angabe	559	64.6	0.9	5.7	20.9	7.9
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	36913	64.0	2.2	5.6	20.5	7.6
5 - 6 Jahre	35304	61.4	1.9	6.4	22.6	7.7
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	36788	59.5	2.3	7.0	23.2	8.0
Mädchen	35429	66.1	1.8	5.0	19.8	7.3

TABELLE 18h - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2015

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	76458	61.9	1.9	6.6	21.9	7.8
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	49398	75.8	2.2	4.1	10.1	7.8
Deutsch und andere Sprachen	16683	43.1	1.5	9.7	36.7	9.0
Andere Sprachen	9543	23.0	0.7	13.8	56.7	5.9
Fehlende Angabe	834	57.6	1.8	8.5	27.5	4.7
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	39694	63.3	2.0	6.2	20.8	7.7
5 - 6 Jahre	36764	60.2	1.7	7.0	23.2	7.9
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	39019	59.0	2.1	7.6	23.4	8.0
Mädchen	37439	64.8	1.7	5.5	20.4	7.6

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

TABELLE 18i - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2016

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	75160	63.0	1.3	5.0	22.8	7.8
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	47923	77.7	1.6	2.8	10.2	7.7
Deutsch und andere Sprachen	16199	45.0	1.0	7.9	37.0	9.1
Andere Sprachen	10314	23.6	0.7	10.8	58.7	6.1
Fehlende Angabe	724	60.4	0.8	6.5	27.9	4.4
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	38503	65.5	1.3	4.8	20.7	7.7
5 - 6 Jahre	36657	60.5	1.3	5.3	25.0	7.9
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	38529	60.2	1.4	5.9	24.2	8.3
Mädchen	36631	66.0	1.2	4.1	21.4	7.2

TABELLE 18j - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2017

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	76459	61.5	2.1	7.2	23.0	6.3
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	47231	77.6	2.3	4.8	9.2	6.1
Deutsch und andere Sprachen	15761	43.1	1.9	10.5	36.3	8.1
Andere Sprachen	10759	18.5	1.5	12.8	62.7	4.6
Fehlende Angabe	2708	59.2	1.7	6.6	27.3	5.1
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	39084	64.9	1.9	6.4	20.6	6.1
5 - 6 Jahre	37375	58.0	2.2	8.0	25.4	6.4
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	39189	58.4	2.5	8.7	24.1	6.4
Mädchen	37270	64.9	1.7	5.6	21.7	6.1

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

TABELLE 18k - Gesamtbewertung der Sprache bei allen Kindern - Untersuchungsjahr 2018

## Höchste Förderkategorie bei Mehrfachnennungen

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	72694	61.9	1.9	7.9	22.5	5.7
<b>FAMILIENSPRACHE</b>						
Deutsch	43158	78.8	2.1	5.2	8.5	5.4
Deutsch und andere Sprachen	15677	44.2	1.6	11.4	35.5	7.3
Andere Sprachen	10303	18.5	1.7	14.2	61.6	4.0
Fehlende Angabe	3556	60.9	1.1	7.2	23.1	7.7
<b>ALTER</b>						
4 Jahre	36990	65.4	1.6	7.1	20.7	5.1
5 - 6 Jahre	35704	58.3	2.2	8.7	24.5	6.3
<b>GESCHLECHT</b>						
Jungen	37337	59.0	2.3	9.5	23.3	5.9
Mädchen	35357	65.0	1.6	6.3	21.7	5.5

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
Bezugsgröße: nur Kinder, die zum Zeitpunkt der Basisuntersuchung zwischen 4;0- und 5;11- Jahre alt waren und eine arbeitsrichtlinienkonforme Gesamtbewertung der Sprache erhalten haben.

**TABELLE 19 - Artikulation**  
**Bewertung der Artikulation - Nur 4- Jährige**

	<b>Bewertete Kinder</b>	<b>Alters- entsprechend %</b>	<b>Arztbesuch empfohlen* %</b>	<b>Häusliche Förderung* %</b>
	341821	61.6	19.2	26.5
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>				
<b>2010</b>	28075	60.0	23.3	22.9
<b>2011</b>	35905	60.5	27.2	23.6
<b>2012</b>	35608	62.1	26.3	22.6
<b>2013</b>	37565	64.5	20.0	25.5
<b>2014</b>	40505	59.6	17.6	32.3
<b>2015</b>	41579	60.6	16.8	32.0
<b>2016</b>	36750	70.2	14.3	18.9
<b>2017</b>	42956	60.8	15.4	25.4
<b>2018</b>	42878	56.9	14.8	32.1

*\* Mehrfachnennungen sind möglich. Bis 2013 lag die Quote der Kinder ohne Bewertung der Artikulation bei über 10 Prozent der Kinder mit durchgeführtem Screening. Aktuell liegt diese Quote bei rund 5%.  
 Bezugsgröße: nur Kinder mit einem arbeitsrichtlinienkonformen Artikulationsscreening und einer Gesamtbewertung der Artikulation.*



TABELLE 20b - Artikulation

## Komplett korrekte Artikulation - Nur 5- Jährige

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	337174	63.0	212291	65.6	27608	63.8	23342	63.2	22290	63.4	24018
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	218538	63.7	139167	65.9	18962	64.6	16366	63.8	15054	64.2	16008
Deutsch und andere Sprachen	71132	61.8	43928	64.4	4944	62.4	4415	62.5	4870	63.0	5327
Andere Sprachen	40824	60.7	24763	64.4	2821	61.6	2222	60.7	2146	59.6	2443
Fehlende Angabe	6680	66.4	4433	69.8	881	63.7	339	68.8	220	67.6	240
<b>ALTER</b>											
5;0 - 5;5 Jahre	272964	61.9	169084	64.6	20824	63.0	18967	62.4	18226	62.5	19273
5;6 - 5;11 Jahre	64210	67.3	43207	68.6	6784	67.7	4375	67.3	4064	67.7	4745
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	172540	58.2	100481	61.0	13126	59.4	11059	58.1	10375	58.9	11262
Mädchen	164634	67.9	111810	70.3	14482	68.4	12283	68.5	11915	68.1	12756
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		62.8	22205	62.7	22594	62.7	23474	62.2	23857	60.0	22903
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	63.4	14683	63.3	14639	63.3	15026	63.0	14631	61.1	13798	
Deutsch und andere Sprachen	61.5	4840	62.0	4870	61.6	4976	60.2	4833	58.5	4853	
Andere Sprachen	61.2	2489	60.6	2814	61.1	3158	59.2	3358	58.6	3312	
Fehlende Angabe	68.0	193	63.8	271	69.3	314	73.4	1035	57.4	940	
<b>ALTER</b>											
5;0 - 5;5 Jahre	61.8	17940	61.8	18413	61.4	18509	61.0	18920	58.9	18012	
5;6 - 5;11 Jahre	67.1	4265	66.9	4181	67.9	4965	67.5	4937	64.6	4891	
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	58.1	10572	58.1	10724	57.9	11205	57.5	11348	55.0	10810	
Mädchen	67.7	11633	67.5	11870	67.8	12269	67.3	12509	65.4	12093	

Bezugsgröße: nur Kinder mit einem arbeitsrichtlinienkonformen Artikulationsscreening.

**TABELLE 21a - Artikulation**  
**Bewertung der Artikulation - Nur 5- Jährige**

	<b>Bewertete Kinder</b>	<b>Alters- entsprechend %</b>	<b>Arztbesuch empfohlen* %</b>	<b>Häusliche Förderung* %</b>
	309207	66.1	19.1	21.1
<b>UNTERSUCHUNGEN</b>	36291	67.7	19.4	18.0
<b>2011</b>	31761	68.5	21.4	18.4
<b>2012</b>	31181	68.0	22.5	19.2
<b>2013</b>	33470	69.8	18.0	20.8
<b>2014</b>	33325	65.2	17.8	25.8
<b>2015</b>	34035	65.5	18.2	25.6
<b>2016</b>	32642	71.5	14.7	15.7
<b>2017</b>	38327	61.4	18.9	21.3
<b>2018</b>	38175	59.5	21.2	24.1

**TABELLE 21b - Artikulation**  
**Bewertung der Artikulation - Nur 5- Jährige**

	<b>Bewertete Kinder</b>	<b>Alters- entsprechend %</b>	<b>Arztbesuch empfohlen* %</b>	<b>Häusliche Förderung* %</b>
	309207	66.1	19.1	21.1
<b>FAMILIENSPRACHE</b>				
<b>Deutsch</b>	201942	67.9	18.1	20.3
<b>Deutsch und andere Sprachen</b>	64530	64.8	20.4	22.3
<b>Andere Sprachen</b>	36737	60.3	22.6	22.8
<b>Fehlende Angabe</b>	5998	58.2	16.9	21.8
<b>ALTER</b>				
<b>5;0 - 5;5 Jahre</b>	250397	65.3	19.5	21.7
<b>5;6 - 5;11 Jahre</b>	58810	69.5	17.4	18.2
<b>GESCHLECHT</b>				
<b>Jungen</b>	157126	61.4	22.4	23.6
<b>Mädchen</b>	152081	71.0	15.8	18.4

\* Mehrfachnennungen sind möglich. Bis 2013 lag die Quote der Kinder ohne Bewertung der Artikulation bei über 10 Prozent der Kinder mit durchgeführtem Screening. Aktuell liegt diese Quote bei rund 5%.

Bezugsgröße: nur Kinder mit einem arbeitsrichtlinienkonformen Artikulationsscreening und einer Gesamtbewertung der Artikulation.



TABELLE 22 - Artikulation

## Altersentsprechende Bewertung der Artikulation - Nur 5-Jährige

	Bewertete Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	309207	66.1	204468	67.7	24576	68.5	21754	68.0	21206	69.8	23351
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	201942	67.9	137038	68.9	17582	69.9	15718	69.1	14563	71.4	15911
Deutsch und andere Sprachen	64530	64.8	41798	65.6	4138	66.2	3959	67.2	4578	68.8	5030
Andere Sprachen	36737	60.3	22144	62.2	2130	62.4	1762	62.2	1906	62.2	2237
Fehlende Angabe	5998	58.2	3488	68.9	726	66.3	315	67.7	159	64.3	173
<b>ALTER</b>											
5;0 - 5;5 Jahre	250397	65.3	163620	66.9	18513	67.6	17651	67.1	17281	69.0	18820
5;6 - 5;11 Jahre	58810	69.5	40848	70.4	6063	72.6	4103	72.4	3925	73.2	4531
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	157126	61.4	96492	63.1	11640	64.1	10202	62.8	9841	65.4	10909
Mädchen	152081	71.0	107976	72.5	12936	72.9	11552	73.3	11365	74.1	12442
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		65.2	21723	65.5	22283	71.5	23325	61.4	23533	59.5	22717
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		66.2	14543	66.6	14650	73.3	15260	64.2	14910	61.5	13901
Deutsch und andere Sprachen		63.5	4690	64.3	4788	71.1	4942	60.6	4865	58.0	4808
Andere Sprachen		61.9	2309	61.6	2599	64.2	2923	55.4	3141	55.5	3137
Fehlende Angabe		71.8	181	68.9	246	64.7	200	43.7	617	53.2	871
<b>ALTER</b>											
5;0 - 5;5 Jahre		64.2	17622	64.7	18284	70.7	18593	60.9	18877	58.8	17979
5;6 - 5;11 Jahre		69.7	4101	69.0	3999	74.4	4732	63.6	4656	62.6	4738
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		60.7	10345	61.1	10588	67.1	11150	56.4	11140	54.3	10677
Mädchen		69.9	11378	70.0	11695	75.9	12175	66.7	12393	65.1	12040

Bezugsgröße: nur Kinder mit einem arbeitsrichtlinienkonformen Artikulationsscreening und einer Gesamtbewertung der Artikulation.





TABELLE 25 - Elternfragebogen

## Kinder mit Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung \*

	Gesamtzahl der Kinder	2010 - 2018		2010		2011		2012		2013	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
	547026	14.2	77799	8.2	4856	10.1	6065	10.9	4654	19.8	13181
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch	367060	9.7	35546	5.1	2065	6.0	2528	6.0	1773	13.3	6010
Deutsch und andere Sprachen	112407	22.9	25743	16.0	1670	18.0	2016	20.6	1976	33.1	4843
Andere Sprachen	56736	26.5	15013	16.6	1020	25.2	1459	27.6	891	36.3	2248
Fehlende Angabe	10823	13.8	1497	5.8	101	8.3	62	4.5	14	14.3	80
<b>ALTER</b>											
4 Jahre	293014	14.6	42883	8.5	2305	10.4	3376	10.7	2528	20.4	7374
5 Jahre	254012	13.7	34916	8.0	2551	9.7	2689	11.1	2126	19.2	5807
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen	279944	15.6	43738	8.8	2636	10.8	3333	11.8	2576	21.6	7284
Mädchen	267082	12.8	34061	7.7	2220	9.3	2732	9.9	2078	18.0	5897
		<b>2014</b>		<b>2015</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>		<b>2018</b>	
		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
		14.9	8136	13.7	9179	15.6	10250	16.3	10801	16.3	10677
<b>FAMILIENSPRACHE</b>											
Deutsch		10.9	4077	9.9	4408	11.1	4859	11.9	5059	11.6	4767
Deutsch und andere Sprachen		22.6	2678	20.3	2951	23.0	3260	25.0	3236	23.9	3113
Andere Sprachen		26.8	1321	24.1	1744	28.1	2040	27.2	2149	26.5	2141
Fehlende Angabe		13.9	60	11.0	76	13.7	91	13.5	357	21.5	656
<b>ALTER</b>											
4 Jahre		15.5	4743	13.6	5027	15.9	5646	16.8	5973	16.8	5911
5 Jahre		14.2	3393	13.9	4152	15.1	4604	15.8	4828	15.8	4766
<b>GESCHLECHT</b>											
Jungen		16.7	4675	15.1	5180	17.3	5842	18.2	6166	18.0	6046
Mädchen		13.0	3461	12.2	3999	13.8	4408	14.4	4635	14.6	4631

\* Sprachförderung in der Kindertageseinrichtung laut Angaben der Eltern. Die Sprachförderung beinhaltet, dass das Kind entweder aktuell Sprachförderung erhält, die Sprachförderung abgeschlossen oder das Kind auf einem Wartelistenplatz vorgemerkt ist.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit ausgefülltem Elternfragebogen.

**TABELLE 26 - Elternfragebogen**  
**Sozialstatus der Eltern nach Familiensprache, Alter und Geschlecht**

	<b>Bewertete Kinder</b>	<b>Niedriger Sozialstatus %</b>	<b>Mittlerer Sozialstatus %</b>	<b>Hoher Sozialstatus %</b>	<b>Keine Angabe zum Sozialstatus %</b>
	326520	18.4	31.5	31.6	18.5
<b>FAMILIENSPRACHE</b>					
<b>Deutsch</b>	219008	14.0	33.5	36.8	15.8
<b>Deutsch und andere Sprachen</b>	64707	26.9	29.7	22.7	20.7
<b>Andere Sprachen</b>	35539	30.7	23.4	16.6	29.3
<b>Fehlende Angabe</b>	7266	16.3	27.6	28.9	27.3
<b>ALTER</b>					
<b>4 Jahre</b>	174688	18.7	31.9	31.4	18.0
<b>5 Jahre</b>	151832	18.0	31.1	31.9	19.1
<b>GESCHLECHT</b>					
<b>Jungen</b>	167020	18.4	31.4	31.6	18.6
<b>Mädchen</b>	159500	18.4	31.6	31.6	18.4

*Der Sozialstatus der Eltern wurde anhand des Brandenburger Sozialindex (Böhm et al., 2007) bestimmt.  
 Bezugsgröße: nur Kinder mit Angaben zur Schulbildung und zur Berufstätigkeit der Eltern.*

**TABELLE 27a - Elternfragebogen / Screeningergebnisse**  
**Sozialstatus der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB*	Int. FB und Arztempf.*	Int. FB ohne Arztempf.*	Anderer FB*
			%	%	%	%
	315321	59.6	4.1	6.3	20.4	9.6
<b>SOZIALSTATUS DER ELTERN</b>						
<b>Niedriger Sozialstatus</b>	57698	36.9	4.5	11.5	37.0	10.1
<b>Mittlerer Sozialstatus</b>	99800	61.0	4.4	5.6	18.2	10.8
<b>Hoher Sozialstatus</b>	100312	75.7	3.7	2.7	9.4	8.5
<b>Keine Angabe zum Sozialstatus</b>	57511	51.8	4.0	8.3	27.0	8.8

Bezugsgröße: nur Kinder mit Angaben zur Schulbildung und zur Berufstätigkeit der Eltern sowie mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

**TABELLE 27b - Elternfragebogen / Screeningergebnisse**  
**Sozialstatus der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache - Familiensprache Deutsch**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB*	Int. FB und Arztempf.*	Int. FB ohne Arztempf.*	Anderer FB*
			%	%	%	%
	212520	70.8	4.7	4.3	10.1	10.0
<b>SOZIALSTATUS DER ELTERN</b>						
<b>Niedriger Sozialstatus</b>	29451	50.3	6.0	9.8	21.7	12.2
<b>Mittlerer Sozialstatus</b>	71357	69.5	5.0	4.2	10.2	11.1
<b>Hoher Sozialstatus</b>	78467	81.3	3.9	1.9	4.7	8.3
<b>Keine Angabe zum Sozialstatus</b>	33245	67.2	5.1	5.7	12.2	9.9

Bezugsgröße: nur deutsch sprechende Kinder mit Angaben zur Schulbildung und zur Berufstätigkeit der Eltern sowie mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häusliche Förderung.  
 Der Sozialstatus der Eltern wurde anhand des Brandenburger Sozialindex (Böhm et al., 2007) bestimmt.

TABELLE 27c - Elternfragebogen / Screeningergebnisse

## Sozialstatus der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache - Familiensprache: Deutsch und andere

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	62726	40.6	3.1	9.5	36.4	10.4
<b>SOZIALSTATUS DER ELTERN</b>						
Niedriger Sozialstatus	16837	26.1	3.1	12.7	48.1	10.0
Mittlerer Sozialstatus	18660	42.7	3.3	8.4	34.1	11.5
Hoher Sozialstatus	14288	59.1	3.3	5.2	21.7	10.7
Keine Angabe zum Sozialstatus	12941	35.9	2.9	11.4	40.7	9.1

Bezugsgröße: nur Kinder mit deutsch und anderer Familiensprache mit Angaben zur Schulbildung und zur Berufstätigkeit der Eltern sowie mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

TABELLE 27d - Elternfragebogen / Screeningergebnisse

## Sozialstatus der Eltern und Gesamtbewertung der Sprache - nur andere Familiensprache(n)

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	33451	23.6	2.4	12.4	56.1	5.5
<b>SOZIALSTATUS DER ELTERN</b>						
Niedriger Sozialstatus	10289	15.9	2.4	14.4	63.0	4.2
Mittlerer Sozialstatus	7862	26.5	2.6	11.4	52.8	6.6
Hoher Sozialstatus	5555	38.7	2.7	8.2	43.3	7.0
Keine Angabe zum Sozialstatus	9745	20.6	2.1	13.3	58.9	5.1

Bezugsgröße: nur Kinder mit anderer Familiensprache mit Angaben zur Schulbildung und zur Berufstätigkeit der Eltern sowie mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häusliche Förderung.  
Der Sozialstatus der Eltern wurde anhand des Brandenburger Sozialindex (Böhm et al., 2007) bestimmt.

**TABELLE 28a - Elternfragebogen****Mütter und Berufstätigkeit**

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Vollzeit %</b>	<b>Teilzeit %</b>	<b>Schicht-/ Nachtarbeit %</b>	<b>Nicht erwerbstätig %</b>	<b>Keine Angabe %</b>
	326520	8.1	42.7	4.0	27.6	17.6
<b>UNTERSUCHUNG</b>						
<b>2010</b>	35206	6.4	37.9	2.5	33.3	19.9
<b>2011</b>	35297	6.4	40.3	2.8	34.4	16.1
<b>2012</b>	30109	6.8	41.1	3.1	31.3	17.6
<b>2013</b>	40140	8.6	42.8	4.3	28.9	15.4
<b>2014</b>	33783	8.0	37.0	2.8	22.5	29.7
<b>2015</b>	33132	8.3	42.3	4.6	25.9	18.9
<b>2016</b>	35892	8.8	45.1	5.0	25.1	15.9
<b>2017</b>	38826	9.1	46.4	5.1	24.9	14.4
<b>2018</b>	44135	9.6	48.5	5.0	23.7	13.1

**TABELLE 28a - Elternfragebogen****Mütter: Schulbildung und Berufstätigkeit**

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Vollzeit %</b>	<b>Teilzeit %</b>	<b>Schicht-/ Nachtarbeit %</b>	<b>Nicht erwerbstätig %</b>	<b>Keine Angabe %</b>
	326520	8.1	42.7	4.0	27.6	17.6
<b>SCHULBILDUNG DER MUTTER</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	59423	6.6	35.4	4.4	45.6	7.9
<b>Mittlere Schulbildung</b>	109309	7.4	52.2	6.0	29.2	5.2
<b>Hohe Schulbildung</b>	101647	12.4	54.5	3.2	24.1	5.7
<b>Keine Angabe</b>	56141	3.1	10.2	1.0	12.0	73.7

Bezugsgröße: nur Kinder mit ausgefülltem Elternfragebogen



**TABELLE 29a - Elternfragebogen / Screeningergebnisse****Mütter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	315321	59.6	4.1	6.3	20.4	9.6
<b>SCHULBILDUNG DER MUTTER</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	57129	37.5	4.3	11.7	36.5	10.1
<b>Mittlere Schulbildung</b>	106174	63.1	4.5	5.3	16.5	10.7
<b>Hohe Schulbildung</b>	98705	73.8	3.7	3.2	11.0	8.4
<b>Keine Angabe</b>	53313	50.0	4.2	8.0	28.6	9.2

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder mit ausgefülltem Elternfragebogen und mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

**TABELLE 29b - Elternfragebogen / Screeningergebnisse****Berufstätige Mütter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	173567	66.8	4.0	4.6	15.0	9.6
<b>SCHULBILDUNG DER MUTTER</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	26678	45.2	4.4	9.5	30.1	10.8
<b>Mittlere Schulbildung</b>	69743	66.4	4.3	4.6	14.2	10.5
<b>Hohe Schulbildung</b>	69380	77.2	3.6	2.5	8.4	8.3
<b>Keine Angabe</b>	7766	51.9	3.8	7.0	27.9	9.5

**TABELLE 29c - Elternfragebogen / Screeningergebnisse****Nicht erwerbstätige Mütter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	86866	48.9	4.6	8.5	28.1	9.9
<b>SCHULBILDUNG DER MUTTER</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	25918	30.9	4.3	13.4	41.9	9.5
<b>Mittlere Schulbildung</b>	30909	56.4	5.1	6.6	20.8	11.2
<b>Hohe Schulbildung</b>	23633	64.4	4.4	4.7	17.4	9.1
<b>Keine Angabe</b>	6406	29.1	3.4	11.8	47.8	7.9

\* Arztempf. = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; Int. FB = Empfehlung Intensive Sprachförderung; Anderer FB = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
Bezugsgröße: nur Kinder mit Angaben zur Berufstätigkeit der Mutter und mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

**TABELLE 30a - Elternfragebogen****Vater und Berufstätigkeit**

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Vollzeit %</b>	<b>Teilzeit %</b>	<b>Schicht-/ Nachtarbeit %</b>	<b>Nicht erwerbstätig %</b>	<b>Keine Angabe %</b>
	326520	65.5	2.4	9.7	2.1	20.1
<b>UNTERSUCHUNG</b>						
<b>2010</b>	35206	67.3	2.4	6.6	3.8	19.9
<b>2011</b>	35297	70.1	2.6	7.1	3.4	16.9
<b>2012</b>	30109	68.0	2.5	7.1	2.9	19.5
<b>2013</b>	40140	65.4	2.2	11.0	2.5	18.9
<b>2014</b>	33783	55.0	2.3	7.9	1.2	33.7
<b>2015</b>	33132	63.2	2.1	11.7	1.0	21.9
<b>2016</b>	35892	65.6	2.4	11.6	1.4	19.0
<b>2017</b>	38826	66.2	2.6	12.0	1.7	17.5
<b>2018</b>	44135	68.0	2.6	11.6	1.6	16.1

**TABELLE 30b - Elternfragebogen****Väter: Schulbildung und Berufstätigkeit**

	<b>Gesamtzahl der Kinder</b>	<b>Vollzeit %</b>	<b>Teilzeit %</b>	<b>Schicht-/ Nachtarbeit %</b>	<b>Nicht erwerbstätig %</b>	<b>Keine Angabe %</b>
	326520	65.5	2.4	9.7	2.1	20.1
<b>SCHULBILDUNG DES VATERS</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	76196	67.6	2.5	18.0	4.7	7.2
<b>Mittlere Schulbildung</b>	75407	77.3	2.1	14.2	1.8	4.6
<b>Hohe Schulbildung</b>	106068	85.7	3.6	4.7	1.2	4.7
<b>Keine Angabe</b>	68849	19.2	0.8	3.6	1.1	75.2

Bezugsgröße: nur Kinder mit ausgefülltem Elternfragebogen.

**TABELLE 31a - Elternfragebogen / Screeningergebnisse****Väter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	315321	59.6	4.1	6.3	20.4	9.6
<b>SCHULBILDUNG DES VATERS</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	73589	46.4	4.5	9.3	29.5	10.3
<b>Mittlere Schulbildung</b>	73205	61.4	4.2	5.6	18.4	10.4
<b>Hohe Schulbildung</b>	103027	73.8	3.9	3.2	10.5	8.6
<b>Keine Angabe</b>	65500	50.1	4.2	8.4	28.1	9.3

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder mit ausgefülltem Elternfragebogen und mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.

**TABELLE 31b - Elternfragebogen / Screeningergebnisse**  
**Berufstätige Väter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	245967	62.3	4.2	5.5	18.3	9.8
<b>SCHULBILDUNG DES VATERS</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	64939	48.4	4.5	8.7	27.8	10.6
<b>Mittlere Schulbildung</b>	68509	62.1	4.2	5.4	17.7	10.6
<b>Hohe Schulbildung</b>	96837	74.2	3.9	3.0	10.1	8.8
<b>Keine Angabe</b>	15682	46.5	3.7	8.7	32.4	8.6

**TABELLE 31c - Elternfragebogen / Screeningergebnisse**

**Nicht erwerbstätige Väter: Schulbildung und Gesamtbewertung der Sprache**

	<i>Bewertete Kinder</i>	Alters- entsprechend %	Arztempf. ohne int. FB* %	Int. FB und Arztempf.* %	Int. FB ohne Arztempf.* %	Anderer FB* %
	6669	32.2	5.0	12.2	41.0	9.6
<b>SCHULBILDUNG DES VATERS</b>						
<b>Niedrige Schulbildung</b>	3384	24.9	5.1	15.1	44.9	10.0
<b>Mittlere Schulbildung</b>	1324	39.2	4.7	9.8	35.6	10.6
<b>Hohe Schulbildung</b>	1267	51.8	5.0	7.2	27.7	8.4
<b>Keine Angabe</b>	694	19.0	4.9	11.2	56.5	8.4

\* *Arztempf.* = Empfehlung zur Vorstellung bei der behandelnden Ärztin / beim behandelnden Arzt; *Int. FB* = Empfehlung Intensive Sprachförderung; *Anderer FB* = Nur Empfehlung von Förderung im Rahmen des Orientierungsplans und / oder häuslich.  
 Bezugsgröße: nur Kinder mit Angaben zur Berufstätigkeit des Vaters und mit einer arbeitsrichtlinienkonformen Gesamtbewertung der Sprache.



**Baden-Württemberg**

LANDESGESUNDHEITSAMT  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART